

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Das gantz New Testament. Jn vil orten verstendiger verteütscht

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Die Epistel an die Corinther

urn:nbn:de:bsz:31-76603

Olympian/ vnd alle heyligen bey vn. Grüß
set euch vnderinander / mit dem heyligen
kuff/. Es grüssen euch die gemeyne Christi.

Ich ermane aber euch/ lieben brüder/
das vhr auff sehet/ auff de ida zurtrennung
vnd ergernis anrichten/ nebenn der lere die
vhr gelernet habt/ vnd weichet von den sel-
bigen. Denn solche dienen nit dem Herrn
Jesu Christo/ sondern vhiem bauche/ vnd
durche süsse prediget vñ prachtige wort/ ver-
füren sie die vnschuldigen herzen. Den eu-
wer gehorsam ist vnder yederman außkom-
men. Der halben frewe ich mich vber euch
Ich wil aber das yr weise seid auffß güte/
vnd enfeltig auffß böse. Aber der Gott des
frides zurtrette den teuffel vnder ewre füße
in kurzen. Die gnade vnsero Herrn Je-
su Christi sey mit euch.

Es grüssen euch Timotheos mein
gehülffe/ vnd Lucios vnd Jason vnd Sost
pater meine gefreundtenn. Ich Tertius
grüße euch/ der ich disen brieff geschriebenn
habe vn dem Herrn. Es grüßet euch Baios
mein/ vnnnd der gansen gemeine wirt. Es
grüßet euch Erastus der stat Kendemeister
vñ Quartus der brüder. Die gnade vnsero
Herrn Jesu Christi sey mit euch allen.

Dem aber der euch sterckē kan/ lants
meins Euangelion vnd predige von Jesu
Christ/ welches ist geprediget auff die art d
entdeckunge des geheimnis/ welches vñ al
ler welt zeiten her verschwigen gewesen ist
Vñ aber offenbart/ auch kundt gemacht
durch der Prophetē schriffte/ auß befehl des
ewigen Gottes/ den gehorsam des glaubens
auff zürichten vnder allen Heyden/ dem sel-
bigen Gott/ der allein wense ist/ sey Prewß
durch Jesu Christ vnn ewigkeit Amen.

Juden Römern.

Gesandt von Corinthe durch Phe-
ben die am dienst war der ge-
meynen zu Kenchrea.

Vorred auff die Erste
Epistel an die Co-
rinther.

Die Epistel zu denn
Römern hat S. Paulus gesch-
rieben vom glauben vnd werckē
fast ordenlich. Aber vn diser Ersten zu den
Corinther richtet er mancherley sache auß/
die darauff entsprungen sind.

Vñnd auffß erste/ handelt er/ wie dz
Euangelion sich nichts reymt mit d welt-
lichen weisheit/ vnd entlich/ das natur vnd
creus wider einander sind/ das menschliche
weisheit Gottes weisheit nicht leide.

Am dritten vñnd vierden Capitel le-
ret er/ wo für mā die Apostel halten sol/ deñ
die secten daher kamen/ das sie etliche Apo-
stel den andern fürzogen/ gleich wie die
Kriechische vnd Römische kirchen sich vber
S. Petter gescheyden haben.

Am fünfften leret er den rechten bañ
dz man die öffentliche sündler straffen vnd
nicht leiden sol.

Am sechsten straffet er die gerichttes
händel als vnchristlich wesen.

Am sibenden / gibt er vnderricht von
der keuscheit. Auffß erst von widtwen (wie
er selbs war) Zum andern von ehelichen.
Zum dritten von Jungfrawen.

Am achtē bis außß rñj. handelt er mā
cherley weise/ wie man die schwachē gewis-
sen fören vñ ha'ten sol/ in eusserliche sache
als da sind/ essen/ trinckē/ kleider/ sacrament
haben/ vñ weret allethalben/ dz die starcken
nit verachten sollen die schwachē sintemal
er selbs/ ob er wol ein Apostel sey / dennoch
vil sich enthalten habeda er wol recht hette
Dazu sich die starcken wol fürchten mögen
die weil vor zeiten in Israel so vil vndergā-
gen sind/ die doch alle sampt durch wunder
werck auß Egypten gefüret sind/ vñnd ma-
chet danebenn etliche außleuffe heylsamer
lere.

Die Epistel.

Am zwölfften bis auff's vierzehend
handelt er wie mancherley gaben Gottes
sind / vnder welchen doch die liebe das beste
sey / das sie nicht sich erheben / sondern dienē
sollen vnderinander einmütig / die weil es
ist ein Gott / ein Herr / ein geist vnd alles ein
wie mancherley es auch sey.

Am vierzehenden / leret er die predig
er / propheten vnd senger / das sie ordenlich
vhrer gabe brauchen / vnd nur zur besser
ung / nicht zū eigener ehre / vhrer predigenn
kunst vnd verstand fürgeben.

Am fünfzehenden / straffet er die vō
der aufferstehung des fleysches vnrecht ge
leret vnd geglaubet hatten.

Am sechsten vermanet er sie zū brüder
licher hülffe in zeitlicher narung den dürff
tigen.

Die Erste Epistel Sanct Paul An die Corincher.

Das Erst Capitel.



Paulus beruffen zum
Apostel Jesu Christi / durch den
willen Gottes / vnd brüder So
sithenes.

Der gemeine Gottes zū Corinthen /
den geheiligten in Christo Jesu / Den be
ruffenen heyligen / sampt allen denē / die an
ruffen den namē vnser Herrn Jesu Chri
sti / an allen vhren vnd vnsern öhiern.

Gnade sey mit euch / vnd fride / vonn
Gott vnserm vaters / vnd dem Herren Je
su Christo.

Ich dancke meinem Gott alle zeit eu
wer halben / für die gnade / die euch gegeben
ist vnn Christo Jesu / das yr seid durch vhr
an allen stücken reich gemacht / an allerley
wort / vnd an allerley erkentnis / wie denn
die predig von Christo yn euch krefftig wor
den ist / also das ir keynen mangel habet an
yrgend einer gaben / vñ wartet nur auff die
offenbarung vnser Herrn Jesu Christi /
welcher auch wird euch befestigen ans ende
das yr vnstrefflich seid auff den tag vnser
Herrn Jesu Christi. Denn Gott ist trew /
durch welchen vhr beruffen seid zur gemein
schafft seines Sonns Jesu Christi vnser
Herrn.

Ich ermane euch aber / lieber brüder /
durch den namē vnser Herrn Jesu Chri
sti / das vhr alzumal einerley gesinnet seyd /
vnd lasset nicht zweitracht vnder euch sein
sonder das yr seid vollkommen vnn einem sīt
vnd vnn einerley meinung. Denn mir ist
für komen / durch die auß Eloeß gesinde /
von euch / das zanc vnder euch sey. Ich sē
ge aber dauon / das vnder euch einer spricht
Ich bin Paulisch / der ander / Ich bin Ap
pollisch / der dritte / Ich bin Kepisch / der vier
de / Ich bin Christisch. Wie ist Christus
nu zertrennet? Ist denn Paulus für euch
gecreuziget? ob seid yr in Paulus namen
getaufft? Ich dancke Gott / das ich niemād
vnder euch getaufft habe / den nur Erispon
vnd Gaion / das nicht yemand sagen mö
ge / ich hette inn meinem namen getaufft /
Ich hab aber auch getaufft des Stephana
haus gesinde / darnach weis ich nicht ob ich
etliche ander getaufft habe

Denn Christus hat mich nit gesand
zū täuffen / sonder das Evangelion zū pres
digen

Uder
schiff

Sebet

Das
U

digen/nicht mit weisheit vnn Worten/auff
 das nicht auffgehaben werde dz creuz Eri-
 sti. Deñ das wort vom creuz ist ein torheit/
 denen die/verloren werde/vns aber die wir
 selig werden/ists ein Gottes krafft. Deñ es
 stehet geschrieben/Ich wil vmbbringen die
 weisheit der weisen/ vnd den verstand der
 verstendigen wil ich verwerffen. Wo sind
 die weisen: Wo sind die schrifftegelertenn:
 Wo sind die erforscher dieser welt: Hat nit
 Gott die weisheit dieser welt zur torheit ge-
 macht: Deñ die weil die welt durch jr weis-
 heit Gott vn seiner weisheit nicht erkandt/
 gefiel es Gott wol / durch torecht predigē
 selig zu machē die so dar an glaubē/ Sinte
 mal die Juden zeihē forbn/vñ die Kriechē
 nach weisheit fragen/Wir aber predigen
 den gecreuzigten Christ/ den Juden ein er-
 gernis vnd den Kriechen torhait/Denen a-
 ber/die beruffen sind/beyde Judenn vñnd
 Kriechen/predigē wir Christon / Göttliche
 krafft vñnd Göttliche weisheit. Denn die
 Göttliche torheit ist weiser den die mēschen
 sind/ vnd die Göttliche schwachheit ist stercker
 den die menschen sind.

verkündigen die predigē von Cristo/ Deñ
 ich gab mich nicht aus vnter euch/das ich et
 was wüste/ on allein Jesum Cristum/den
 gecreuzigten. Vñnd ich war bey euch/mit
 schwachheit/vnd mit forchte/vñ mit grossen
 zittern/vnd mein wort vñnd mein predigē
 war nicht in hüpschen Worten menschlicher
 weisheit/sondern in beweynung des geists
 vnd der krafft/vff dz euer glaub bestehe/nit
 vff mēschē weisheit/sondn vff gottes krafft.

Da wir aber vonn reden/das ist ein
 weisheit/die den vollkommenen eigenet/ vnd
 nit ein weisheit dieser welt/ auch nicht der
 obersten dieser welt/welche zu lest auffhöre
 müssen/ Sondern wir reden von der Göt-
 lichen weisheit/die im geheymnis ist/ vnd
 verborgē ligt/welche Got verordnet hat für
 der wellt/zū vnser hertigkeit/ welche keiner
 vō dem obersten dieser welt erkād hat/ Deñ
 wo sie die erkād hetten/hetten sie den Herrn
 der hertigkeit nit gecreuziget sondn wie ge-
 schrieben steht/dz kein aug gesehē hat/vnd
 kein ore gehöret hat/vñ in keines menschen
 herk gestiegen ist/das Gott bereitet hat der-
 nen die vñn lieben.

Vns aber hat es Got offenbart durch
 seinen geist / Denn der geist erforschet alle
 ding/auch die tieffe der Gotheit/ Deñ wel-
 cher mēsch wets/wz im menschen ist/ on der
 geist des menschen der in jm ist: also auch
 niemand weis/was in Gott ist/ on der geist
 Gottes. Wir aber haben nicht empfangen
 den geist vonn dieser welt/ sonder den geist
 aus Gott/das wir wissen künden/ was vns
 von Got gegeben ist/welchs wir auch reden
 nicht mit klagen Worten menschlicher weis-
 heit/sondern mit klagen Worten des heilige
 geistes/vñnd richten geistliche sachen geist-
 lich. Der natürlich mensch aber vernimpt
 nichts vom geist Gottes/ Es ist vñm ein tor-
 heit/vnd kan es nicht erkennen/deñ es muß
 geistlicher weise gerichtet sein/ Der geist-
 liche aber richtet es alles/ vñnd er wird von
 niemād gerichtet. Deñ wer hat des Herrn
 syn erkant: oder wer will vn vnderweisen:
 Wir aber haben Christus syn.

Sehet an/lieben brüder/eweren ruff
 nit viel weisen nach dem fleisch/nit viel ge-
 weltige/nit viel edle sind beruffen/Sonder
 was torecht ist vor der welt/das hat Got er-
 welet/das er die weisen zu schanden macht
 Vnd was schwach ist vor der welt/das hat
 Got erwelet/dz er wz starck ist zū schanden
 machet / Vnd das vñedle vor der welt vnd
 das verachte hat Gott erwelet/vnd das da
 nichts ist/das er hinrichtet / was etwas ist/
 auff das sich vor jm kein fleisch rhüme Vñ
 welche auch jr her kompt/ in Christo Jesu/
 welcher vns gemacht ist von Got zur weis-
 heit /vñ zur gerechtigkeit/ vñ zur heiligüg/
 vñ zur erlösig/auff dz (wie geschribē stehet
)wer sich rümet/ der rüme sich des Herrn.

Das. ii. Capitel.

Ad ich/liebē brüder da ich zū euch
 kam/kam ich nicht mit hohen wor-
 ten odder hoher weisheit/ eüch zū

Jer. 9.
Co. 10.

Ro. ii 8
Ira. 48

Die Erste Epistel.

Das iii Capitel.

A Und ich lieben brüder/künde nit mit euch reden als mit geistliche sondern als mit fleischlichen/wie mit jungen kindern vnn Christo milch hab ich euch zu trincken gegeben / vñ nicht speise / den jr kundtet noch nicht / auch kundt jr noch nit / die weil jr noch fleischlich seyd. Den sintemal eyfer vnd zanc vñ zweitracht vnder euch sind / seit jr den nicht fleischlich / vnd wandelt nach menschlicher weise: Den so einer saget ich bin Paulisch der ander aber ich binn Apollisch / seyd vhr denn nicht fleischlich: Wer ist nu Paulus: Wer ist Apollo: Diener sind sie / durch welche vhr seit gläubig worden / vnd dasselbige wie der Herr einem veglichen gegeben hat Ich habe gepflantzet / Apollo hat begossen / aber Gott hat das gedeuen gegeben. So ist nu weder der da pflantzet / noch der da beguisset er wtz sonbn Got der dz gedeuen gibt.

B Der aber pflantzet vnd der da begeuisset / ist einer wie der ander / Eyn veglicher aber wirt sein lohn empfangen nach seiner arbeit. Denn wir sind Gottes gehülffen / jr seid Gottes ackerwerck / vñ Gottes gebew Ich von Gottes gnaden / die mir gegeben ist / hab den grund geleget als ein weiser bawmeister / Eyn ander bawet drauff. Eyn veglicher aber sehe zu / wie er darauff bawet. Eynen andern grund kan zwar niemande legenn / ausser dem / der geleget ist / welcher ist Jesus Christus. So aber yemand auff disen grund bawet / gold / silber / edle steyne / holtz / hewstopeln / so wirt eines veglichen werck offenbar werden / Der tag des Herrn wirdt klar machen / welcher wirt mit feur eroffnet werden vnd welcherley eines veglichen werck sey / wirt das feur bewerck. Wirt yemand des werck bleyben / das er drauff gebawet hat / so wirdt er den lohn empfangen Wirt aber yemandis werck verbrennet / so wirt erschaden leiden / er selbs aber wirt selig werden / so doch / als durch feur.

D Wisset vhr nicht das vhr Gottes tem

pel seit / vñ dz v geist Gottes in euch wonet / So yemand den tempel Gottes schendet / den wirt Got schendē / Den der tempel Gottes ist heylig / der seit jr Niemand betriege sich selbs. Welcher sich vnder euch duncket weise sein / vñ werde ein narz auff diser welt / dz er möge weise sein. Dañ diser welt weisheit / ist thohheit bey Gott / Den es stehet geschrieben / Die weisen erhasschet er vñ irer teuscherey. Vñ abermal / der Herr weis der weisen gedancē / dz sie eitel sind. Darumb rhüme sich niemad eins mensche. Es ist alles ewer / es sey Paulus oder Apollo / es sey Kephas oder die welt / es sey dz leben oder vñ todt / es sey das gegewertige oder das zukünfftige / alles ist euwer / jr aber seid Christi. Christus aber ist Gottes.

Das iii Capitel.

A Für halte vns yedermā / nēlich / für Christus diener / vñ haupthalter vber Gottes geheimnis. Nun süchet mā nicht mehr an dē haupthaltern / den dz sie treu erfunde werde. Mir aber ist ein geringes / dz ich vñ euch gericht werde ob von einē menschliche tag Auch richte ich mich selbs nit. Ich bin wol nichts mir bewußt / aber darinne bin ich nit gerechtfertiget. Der Herr ist aber vñ mich richtet. Darumb richtet nichts vor der zeit / bis der Herr komē / welcher auch wirt ans liecht bringē was im finstern verborgen ist / vnd den radt der herren offenbare / als den wirt einē veglichen von Gott lob widerfahren.

B Solchs aber liebenn brüder / hab ich auff mich von Apollo geteuet / vñ euern willē / dz jr an vns lernet / das niemand höher von sich halte / denn yeh geschrieben ist / auff das sich nit einer wider dē andern vñ yemants willen auffblase. Denn wer hat dich fürgezogē: wz hastu aber dz du nit empfangen hast: so du aber es empfangē hast / wz rhüme stu dich den / als der es nit empfangen hette: vhr seid schon sat worden / vhr seyt schon reich worden / vhr herschet on vñ vñnd wolte Gott / vhr herschetet / auff das auch

auch mir mit euch herschenn möchten.

Mich duncket aber/ Gott habe vns A postel für die aller geringsten dargebē/ als die dē tode zu geeygend sind. Deñ wir sint ein schaw spyl worden der welt/ vñ den Engeln vñnd den menschen. Wir sind narren vñ Christus willen/ ir aber seyt klug in Cristo. Wir schwach jr aber starck/ vñ herlich wir aber verachtet / Bis auff diese stunde sind wir hungerig vñ dürstig vñnd nackt/ vñnd werde mit feüßen geschlagen/ vñ habē leyen gewisse stette/ vñnd arbenyen vñ werckē mit vnsern etgen händen. Man schilt vns/ so segene wir/ man verfolget vns/ so dulden wirs/ man lestert vns/ so stehenn wir. Wir sind als ein keerrich der welt/ vñ eines yeder mans schabab worden.

Nicht schreibe ich solchs / dz ich euch bescheme / sondern ich vermane euch / als meine liebe kinder / Deñ ob jr gleich zehenn tausent zuchmeister hettet vñ Christus / so habe vñr doch nie vil vätter / Deñ ich habe euch geporn vñ Christus Jesu / durch dz Evangelion / Darumb ermane ich euch / seyt meine nachfolger. Auß der selbigē vrsache hab ich Timotheon zu euch gesandt / welcher ist mein lieber son vñ getrewer in dem Herrn / dz er euch ernere meiner wege / die da inn Christo gehn / gleich wie ich an allen enden / vñ allen gemeynen lere. Es blehen sich etliche auff / als wurde ich nit zu euch kōmen / Ich wil aber gar k̄rlich zu euch kōmen so der Herr wil vñnd erlernen nicht die wort der vffgeblasenen / sondern die krafft. Deñ das reich Gottes stehet nicht in wortē sondern in krafft. Was wölt vñr: sol ich mit der rütten zu euch kōmen / oder mit liebe vñ senfftmitigem geyst:

Das v. Capitel

Es gehet ein gemeyn geschrey / das h̄reren vnder euch ist vñnd ein solche h̄reren / da auch die Heyden nicht von zu sagen wissen / das einer seines vatters weib habe / Vñd jr seyt vffgeblasē /

vñnd habi nit vil mehr leyde getragen / auff das / der das werck gethan hat / von euch gethan w̄rde. Ich zwar / als der ich mit dem leibe nicht da bin / doch mit dem geist gegewertig / habe schon als gegewertig beschloffen / über den / der solchs also gethan hat / in dem namen vnser Herrn Jesu Christi / in ewer versammlung mit meinem geist / vñnd mit der krafft vnser Herrn Jesu Christi in zu übergeben dem teuffel / zum verderbē des fleisches / vff das d̄ geist selig werde am tag des Herrn Jesu.

Ewer rh̄m ist nicht fein / Wisset vñr nicht / das ein wenig sawerteyg den ganzen teyg vefaweret: Darüb feget den alten sawerteyg auß / auff das vñr ein newer teyg seide gleich wie vñr ungesewert seyt. Deñ wir haben auch ein Osterlamb / das ist Christus / für vns geopfert / Darü lassēt vns Oftern halte nicht im alte sawerteyg / auch nit im sawerteyg d̄ bosheit vñnd argheit / sondern vñnd dem süßteyg der lauterkeit vñ der warheit.

Ich hab euch geschreiben in dem brieffe das ir nichts solt zuschaffen haben mit denn b̄ulern / das meine ich gar nicht von den b̄ulern indiser welt / oder von den geystigen / oder von den räubern / oder von den abgötterische / vñr müstet anders auß der welt gehn. Nun aber hab ich euch geschrybenn / jr solt nichts mit in zuschaffen haben / nemlich / so yemant ist / der sich lassēt einem brüder nennen / vñnd ist ein b̄uler / oder ein geystiger / oder ein abgöttischer / oder ein schellter / oder ein trunckenboldt / oder ein rauber mit dē selbigen solt jr auch nicht essen. Denn was gehn mich die draussen an / das ich sie solte richtē: Richtet vñr nicht die da hinnen sind / Gott aber wirt / die draussen sind / richtenn / Ehüt vñ euch selbs hinauf / wer da böse ist.

Das vi Capitel.

Ie thar yemant vnder euch / so er einen handell hatt mit einem andern / sich richtē lassen / vor den vñ rechten / vñnd nicht vor den heiligen: Wisset

Die Erste Epistel.

ir nicht/das die heyligen die welle richtenn werde: So den nu die welle sol von euch gericht werden/seyt ir den nit gut gnüg/geringer sachen zu richten: Wisset ir nit/das wir vber die Engel richtē werden: wie viel mehr/ober die zeitliche narüg: Wen ir nun richtes handel habt von der narung/so nemet die verachteffen in der gemeine/die selbigen seket zu Richter. Euch zur schande sage ich das. Ist so gar kein weyser vnder euch: oder doch nit einer/der da künde richten zwische brüder vnd brüder: sondern ein brüder mit dem andern laßt sich richten/da zu vor den vngläubigen.

E Es ist schon ein feyl vnder euch/das vhr mit einander rechet/ Warumb laffet ir euch nit vil lieber vnrecht thün: Warumb laffet vhr euch nicht viel lieber verforteylen sondern vhr thüt vnrecht/ vnd verforteylet/ vnd solliches an den brüder. Wisset ir nit das die vngerechten werden das reich Gottes nicht ererben: Lasset euch nicht verfürē weder die büler/noch die abgöttischen/noch die ehe brecher/noch die weychsinn/noch die knaben schender/noch die diebe noch die geizigen/noch die truncken/noch die schelpter/noch die räuber/werden das reich Gottes ererben. Vnd solche seyt vhr eiliche gewesen/aber vhr seyt abgewasschen/vhr seyt geheyliget/vhr seit gerechtfertiget/durch den nammen des Herrn Jesu/vnnd durch den geyst vnser Gottes.

D Ich hab es alles macht/es nütze mir aber nicht alles. Ich hab es alles macht/aber ich wil vnder keins gewalt sein. Die speise dem bauch/vnd der bauch/der speyse aber Gott wirt disenn vnnd vñene hin richten. Der leib aber nicht der hürerey/sonder dem Herrn/vnd der Herr dem leibe: Gott aber hat den Herrn aufferwecket/vnd wirt vnns auch aufferwecken/durch seine krafft.

Gen. 2. Wisset vhr nit/das ewere leibe sind Christi gelider: Solt ich nu die gelider Christi nemen/vnd hüren gelider drauß machen: dz sey ferne von mir. Oder wisset vhr nit/das wer an der hüren hanget/der ist ein leib,

Den sie werden (spricht er) zwey in einem fleisch sein. Wer aber dem Herrn anhanget/der ist ein geyst.

S ichet die hürerey/Alle sünde die der mensch thüt/sein außser seinem leibe. Wer aber hüret/der sündiget an seinem eygenn leibe. Oder wisset vhr nit/das ewer leib ein tempel des heyligen geistes ist/welchen vhr habt von Got vnd seyt nit ewer selbs: Den ir seydt ihew: erkauft. Darumb so prieset Gott an ewerm leibe vnd vnn ewrem geist welche sind Gottes.

Das vii Capitel.

D In dem vhr aber mir geschriebē A hab/antwortte ich. Es ist dem menschen güt/das er kein weib berüre/Aber vmb hürereywillē habe ein veglicher sein eygen weib/vnd ein vegliche hab vren man. Der man leyte die weibe die schuldige wilfart/des selbigē gleichen das weib dem mäne. Das weib ist res leibs nit mechtig/sondern der man/Dessel bigen gleichen/der man ist seins leibs nicht mechtig/sonder dz weib. Verfürket euch nit vnternander/es sey denn auß beyder bewilligung/ein zeit lang/das ir euch zum fasten vnd betten müßiget/vnd kompt wider zusammen/auf das euch der teuffel nicht verführe/vmb ewer vnkeuscheit willen.

Solches sag ich aber auß vergunnt/vnd nicht außgepot. Ich wolte aber lieber alle menschen weren wie ich bin. Aber ein veglicher hat sein eigene gab von Gott/ewer sonst/der ander so. Ich sage zwar den widwehern vnnd widwinnen. Es ist vñ güt/das sie auch bleyben wie ich. So sie aber sich nit enthalten/so las sie freyen. Es ist besser freyen denn brennen.

D Den ehelechtē aber gepiete/nit ich sonder der Herr/das das weibe sich nit schevde lasse von dem manne/so sie sich aber schevden laffet/dz sie on ehe bleibe/oder sich mit dem man verführe/vnnd das der man das weib nit von sich lasse.

Der

Den andern aber/sage ich/nicht der Herr/ So ein brüder ein vnglewbig weib hat/vnnd die selbig leset es fr gefallen/bey yhm zu wonen/der scheid sich nicht von ym Vnd so ein weib einen vnglewbigen man hat/vñ erleset es jm gefallen bey jr züwone die scheid sich nit von ym/Deñ der vnglewbig man ist geheiligt durchs weib/vnnd das vnglewbig weib ist geheiligt durch dē man/sonst weren ewre kinder vnrein/nun aber sind sie heilig. So aber der vnglaublich sich scheidet/so las sich in scheidē. Es ist der brüder oder die Schwester nit gefangen inn solchen sellen/ym frid aber hat vns Got beruffen. Was weistu aber/du weib/ob du dē man selig werdest machen: oder du mann/wz weistu/ob du dz weib werdest selig machen: on wie einē iegliche Got hat auß geteilet

Ein ieglicher/wie yhn der Herr beruffen hat so wandel er/vnnd also ordene ichs in allen gemeinen/ Ist yemant beschnitten beruffen der zeitge kein vorhaut/ Ist yemand beruffen yn der vorhaut/ der lasse sich nicht beschneiden. Die beschneidung ist nichts/vnnd die vorhaut ist nichts/sondern die erfüllung der gepot Gottes. Eyn ieglicher bleibe ynn dem ruff/darinnen er beruffen ist. Bistu ein knecht beruffen/sorge dir nicht/doch/kanstu frey werdē/so brauche des viel lieber. Deñ wer ein knecht beruffen ist yn dē Herren/der ist ein freyer des Herrn/ Des selbigen gleichen/wer ein freyer beruffen ist/der ist ein knecht Christi yr seit thewer erkauft werdet nit der menschen knechte. Ein ieglicher/ lieben brüder/worinnen erberuffen ist darinnen bleibe er bey Gott.

Von den Jungfrauen aber hab ich kein gepot des Herrn/ ich sage aber mein güt dunckē/als ich barmhertzikeit erlanget habe von dem Herrn/trew zü sein. So meine ich nu/solches sey güt/vmb der gegewertigen not willen/das es dem menschen güt sey/also zü sein. Bistu an ein weib gebüde so suche nicht los zü werden. Bistu aber los vom weib:so suche kein weib. So du aber freyest/hastu nicht gesündigtet/ Vnd so ein

Jungfraw freyest/hat sie nicht gesündigtet/ Doch werden solche trübsal durchs fleisch haben / Ich verschonet aber ewer gern.

Das sag ich aber/lieben brüder/die zeit ist kurz/weiter ist dz die meinüg/die da weiber haben/das sie seigen als hetten sie keine Vnd die da weinen/als weineten sie nicht/ Vnd die sich fremde/ als feteten sie sich nie vnd die da kauffen als behielten sie es nicht/ Vnd die dieser welt brauchen als brauchte sie yhr nicht. Deñ dz wesen auff dieser welt vergehet.

Ich wil aber/das yhr on sorge seyt wer on ehe ist/der sorget was dem Herrinn angehöret/wie er dē Herrinn gefalle. Wer aber freyest/der sorget was die welt angehöret wie er dem weib gefalle/vnnd ist zurteilet. Einn weib vnnd ein Jungfraw/die on ehe ist/die sorget was den Herrn angehöret/dz sie heylig sey beyde am leibe vnnd auch am geist. Die aber freyest/die sorget was die welt angehöret/wie sie dem man gefalle/Solchs aber sag ich zü ewern nutz/nicht das ich euch einen strick an denn hals werffen / sondern dazu/das euch wol anstehet/vnnd vmb den Herrn stetig sein leset vnuerhinderlich.

So aber yemand sich leset duncken / es stehe jm vbel an mit seiner Jungfrawent so sie vber die zeit gangen ist/vnnd müs also geschehen/so thu er was er wil/er sündigtet nit/lasse sie heiraten. Wer aber in seinem herzen fest fürsset/vñ ist nit bindtiget son vn hat macht seines willens/vñ beschleuse solchs yn seinē herze/sein Jungfraw zü behalte vñ thüt wol. Endlich/welcher verheiratet vñ thüt wol/welcher aber nit verheiratet vñ thüt besser. Ein weib ist gebundē an dz geses/so lange ir man lebt/so aber ir man erschlefft/ist sie frey/sich zü verheiratē welche sie wil/allein/das es in dem Herrn gesehe Seliger ist sie aber wo sie also bleibt/nach meiner meinung / Ich halte aber/ich hab auch den geist Gottes.

Das viii Capitel.

Die erste Epistel.

Un dem gößen opffer aber wissen wir alle/wz wir wissen sollt. Aber dz wissen bleset auff/ vnd die liebe bessert. So aber sich yemand dunckē leffet/ er wisse etwas/ der weis noch nit/ wie man wissen solle. So aber yemand Gott liebet/ d selbige ist von yhm erkand.

So wissen wir nu vō d speise des göße opffers/dz ein göß nichts in der welt sey/vñ das kein ander Got sey/on der einige. Vnd wie woll es sind/die götter genennet werdē/ es sey im hymel oder vff erden (sintemal es sind viel götter vñ viel Herren) so haben wir doch nur ein Got/den vatter/vō welchē alle ding sind/vnd wir in jm/vnd einen Herren Jesu Christ/durch welche alle ding sind/vvnd wir durch yhn.

Es hat aber nicht yederman das wissen/ den etliche machen yhn noch ein gewissen vber dem gößen/ vñ essens für gößen opffer/damit wird jr gewissen weil es so schwach ist/beflecket. Aber die speise furdert vns vor Gott nicht/ Essen wir/ so werdenn wir darumb nicht besser sein/ Essen wir nit so werden wir darumb nichts weniger sein.

Sehet aber zu/dz diese euer freiheit nit geratte zu einē anstos der schwachē. Den so dich (der du dz erkentnis hast) yemand sehe zu tisch sitzen im göße hause/wird nicht sein gewissen/die weil es schwach ist/verursachet dz gößen opffer zu essen:vnd wird also vber deinem erkentnis der schwache brüder vmb kōmen/vmb welches willen Christus gestorben ist. Wenn jr aber also sündiget an den brüder/vñ schlaget jr schwaches gewissen/ so sündiget jr an Christon. Darumb/so die speise meinen brüder ergert/wolte ich nicht fleisch essen ewigklich/auff das ich meinen brüder nicht ergere.

Das ix Capitel.

In ich nit ein Apostel: bin ich nit frei: Hab ich nit vnsern Herrn Jesum Crist gesehen: Seit jr nicht mein werck in dē Herrn: Dyn ich andern nit ein Apostel/so bin ich doch ewer Apostel

Den das stegel meines Apostel amptes seit jr in dem Herrn. Wenn man mich fraget/so antworte ich also: Haben wir nit macht zu essen vnd zu trincken: Haben wir nit auch macht ein Schwester zu weib mit vmbher zu füren/wie die andn Apostel vnd des Herrn brüder vñ Kephas: oder habē allein ich vnd Barnabas nit macht dz zu thun: Welcher reiset she mals auff seinē eigen sold: Welcher pflanzet einen weinberg/vñ isset nit von seiner frucht: Oder welcher weidet ein herd vñ isset nit von der milch der herden.

Nede ich aber solchs auff menschē weise: Saget nit solchs das geses auch: Denn im geses Mosi steht geschriebē/ Du solt die oxen nit dz maul verstopffen/d do dreschet Sorgt Got für die oxen: oder sagt ers nit aller dinge vmb vnser willen: Den es ist ia vmb vnser willē geschriebē. Den d da pflüget/ sol auff hoffnung pflügen/ vñ der dreschet/ sol auff hoffnung dreschen/dz er ihenes hoffnung teilhafftig werde So wir euch dz geistliche habē geseet/ ist ein gros ding/ ob wir ewer fleischliches erndten: So aber andere dieser macht an euch teilhafftig sind/warumb nicht viel mehr wir?

Aber wir haben solchē macht nit gebraucht/sondern wir vertragē allerley/das wir nit dem Euangelio von Cristo ein hindernis machē. Wisset jr nit/dz die im tempel schaffen/ die neere sich des tēpels/vñ die des altars pflegē/geniesen des altars: Also hat der Herr befolhen/das die das Euangelion verkündigē/sollē sich auch vō Euangelio neere. Ich aber hab der keins gebraucht.

Ich schreibe auch nit darumb dauon das mit mir also sol gehalten werdenn. Es were mir lieber/ ich stürbe/ den das mir yemand meinē rhüm solte zu nicht machen. Den das ich das Euangelion predige/darff ich mich nicht rhümen/den ich muh es thun Vnd weh mir/ wenn ich das Euangelion nicht predigete. Thü ichs gerne/ So wirt mir es gelhonet. Thü ichs aber vngerne/ so ist mir das ampt doch befolhen. Warumb wirt mir denn nu gelhonet: Nemlich darumb

Indie Corinther.

C

rumb/das ich predige das Euangelion/vñ ihu dz selbige frey vñ sonst/auff dz ich nie meiner freyheit mißbrauche i predig ampt.

Denn wie wol ich frey bin von yeder man / hab ich doch mich selbes yedermann zum knechte gemacht/auff das ich yhier vil gewinne. Den Juden bin ich worden als ein Jude/ auff das ich die Juden gewinne. Denenn die vnder dem geseze sind/bin ich wordenn als vnder dem geseze/auff das ich die/so vnder dem geseze sind/gewinne. Denen/die on geseze sind/ bin ich als on geseze worden (so ich doch nicht on Gottes geseze bin/sondern bin in dem geseze Christi) auff das ich die/so on geseze sind/gewinne. Den schwache bin ich worden als ein schwacher/auff das ich die schwachenn gewinne. Ich bin yederman allerley worden/auff das ich aller dinge iha etliche selig mache. Solchs aber thü ich vmb des Euangelion willen/auff das ich seiner gemeinschafft theylhafftig werde.

den sie sind nider geschlagen vñ der wüste.

Das ist aber vnser fürbilde worden/ das wir nicht vns gelüsten lassen des bösen gleich wie yhene lust hatten. Werdet auch nicht abgöttische/gleich wie yhener etliche worden als geschrieben stehet/ Das volck sahte sich nider zu essen vñ zu trincken/vñnd stünd auff zu spilen. Auch lasset vns nit hureren treiben / wie etliche vnder in hureren tryben/vñ stelen auff einen tag drey vñnd zwenzig tausent. Lasset vns aber auch Eristum nit versuchen wie etliche von yhenen vn versuchtē/vñ worden von den schlangen vmbbracht. Murrhet auch nicht/ gleich wie yhener etliche murrheten/vñ wurden vñbracht durch den verderber.

Solches alles widerfür yhenen zum fürbilde. Es ist aber geschriebe zu vnser vermanung/auff welche das ende der welt kommen ist/ also/ das wer sich lasset dunckenn/ er steh/mag wol zusehen/ das er nicht falle. Es hat euch noch keyn/den menschliche versuchung betretten/ die weil Gott trew ist/ der euch nit lasset versuchen/ vber ewer vermögen/sondern machet neben der versuchung ein außkomen/das yhr es künd vbertragen. Darumb meine liebsten/ fliehet von dem göken dienst.

Als mit den klagen rede ich/ richtet jr was ich sage / Der kelch der benedeyung/welchen wir benedeyen/ ist der nicht die gemeynschafft des blütts Christi: Das brode das wir brechenn/ ist das nicht die gemeynschafft des leibes Christi: Denn wir viel sind ein brode vñnd ein leib/die weil wir alle eins brodts teilhafftig sind. Sehet an dē Israel nach dem fleisch / welche die opffer essen/sind die nicht ynn der gemeinschafft des altars?

Was soll ich denn nu sagen: Sol ich sagen das der göhe etwas sey: oder das das gösen opffer etwas sey: Aber ich sage/das die Heyden was sie opfferenn/ das opfferenn sie den teuffeln vñnd nicht Gott. Nun wil ich nit/das jr vn der teuffel gemeinschafft sein solt. Ir künde nit zu gleich trincken des

Das x. Capitel.

Ah wil euch aber lieben brüder/ nit verhalten/dz vnser väter sint alle vnder der wolckē gewesen vñ sind alle durchs meer gegangen/vñ sind alle vnder Mosen getaufft mit der wolcken vñnd mit dem meer/ vñ haben alle einerley geistliche speise geessen/vñ haben alle einerley geistlichen tranck getruncken. Sie truncken aber von dem geistliche felsh/ d hernach kam/ welcher felsh war Christus. Aber an jr vilen hate Gott kein wolgefallē/

x. iij

Die erste Epistel.

Herrn kelch vnd der teuffel kelch. yhr künde nicht zu gleich theilhaftig sein des Herren tisches vnd des teuffels tisches. Oder wölle wir den Herrn trohen: Sind wir stercker den er: Ich hab es zwar alles macht / aber es ist nicht alles nusslich. Ich hab es alles macht / aber es bessert nicht alles. Niemand sūche was sein ist / sondern ein yeglicher wz eines andern ist.

D Alles was seylt ist auff dē fleischmarck das esset / vnd forschet nichts auff das jr der gewissen verschonet. Denn die erden ist des Herrn / vnd was darinnen ist. So aber yemand von den vngläubigen euch ladet / vñ jr wölle hingehn / so esset alles was euch für tragen wirt / vnd forschet nichts / auff das jr der gewissen verschonet. Wo aber yemand wurde zu euch sagen / dis ist göken opffer / so esset nicht / vmb des willen der es anzeyget / auff dz jr des gewissens verschonet (Die erden ist des Herrn vnd was darinnen ist) Ich sage aber vñ gewissens / nicht dein selbs / sondern des andern. Den warüb solte ich meine freyheit lassen vñ teylen von eines andern gewissen: Denn so ichs mit dancksagung genieße / was solte ich den verlestert werden über dem da für ich dancke:

yhr esset nun oder trincket / oder was yhr thut / so thut es alles zu Gotes lob. Seit vñ anstößig beyde / den Kriechen vñ den Juden / vnd der gemeine Gottes / gleich wie ich auch vñ dem in allerley mich gefellig mache / vnd sūche nit was mir / sondern was vñ zuträglich ist / dz sie selig werdē. Seyt meine nachfolger / gleich wie ich Christi.

Das xi. Capitel.

A Eh lobe euch / lieben brüder / dz yr an mich gedencket in allen stückē vñ halten die saktionen / gleich wie ich euch gegeben habe. Ich lasse euch aber wissen / das Christus ist eins yeglichen mannes haupt / des weibes haupt aber ist d man / Christus haupt aber ist Got Eyn yeglicher man der da bettet oder weis

saget / vnd hat was auff dem haupt / der schē det sein haupt / Eyn weib aber / das da bettet oder weiffaget mit vnbedecktem haupt / die schendet yhr haupt / Denn es ist eben so viel als were sie beschoren. Wil sie sich nit bedecken / so schneide man yhr auch das har abe. Nun es aber übel stehet / das ein weib verschnitten har habe oder beschoren sey / so lasset sie das haupt bedecken.

D Der man aber sol das haupt nit bedecken / sintemal er ist Gottes bilde vñ herligkeit / das weib aber ist ein ehre des mannes Den der man ist nit von dē weibē / sondern dz weib ist von dem mäne / Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des weibes willen / sondern dz weib vñ des mänes willen. Darumb sol dz weib ein macht auf dem haupt haben / vmb der Engel willē. Doch ist web der man on das weib / noch das weib on den man yñ dem Herrn. Den als das weib vñ dem manne / also kompt auch der man durchs weib / aber alles von Gott.

Nichtet bey euch selbs obs wol stehe / dz ein weib vnbedeckt vor Gott bette. Oder leret euch auch die natur / dz einē man ein vñ ehre ist / so er lange har zeuget / vñ dem weib ein ehre / so sie lande har zeuget: dz har ist jr zur decke gegeben. Ist aber yemand vnder euch der lust zu zanken hat / der wisse das wir die weise nicht haben die gemeyn Gottes auch nicht.

E Auf das ich aber mein gepot thū / so lobe ich nicht / dz jr nicht auff besser weise / sondern auff die ergeste weise zusammen komēt.

Zum ersten / wenn jr zu samē kompt in der gemeyne / höre ich es seyen spaltung vñ euch vñ zum teyl glaube ichs / Den es müssen spaltung vnder euch sein / auff dz die / so beweiset sind / offenbar vnder euch werden. Wenn yhr nu zu samē kompt mit einander / so helt man da nit des Herrn abentmal. Den ein yeglicher nimpt zuuor sein eygen abentmal vnder dem essen Vnd einer ist hungerig / d ander ist truncken. Habt yr aber nit häuser da yhr essen vñ trincken möget: oder verachtet yhr die gemeyne Gottes / vñ beschemet die

met die/so da nichts habenn? Was sol ich euch sagen? Sol ich euch loben? hier innen lobe ich euch nicht.

mat. 26
mar. 14
lu. 22b
Ich hab es von dem Herrn empfangen/das ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus ynn der nacht da er verrhaten ward/nam er das brodt/dancket/vñ brachs vñ sprach/Nemet/esset/das ist mein leib/der für euch gebrochen wirt/solches thut zu meinem gedechtnis. Desselbigen gleichen auch den kelch/ nach dē abentmal vñ sprach Diser kelch ist ein new Testament in meinem blüt/solchs thut so offte vhr trincket/ zu meinem gedechtnis.

D Denn so offte yr von disem brodt esset vñ von disem kelch trincket/solt yr des Herren tod verkündigen/bis das er kompt. Welcher nu vnwürdig vñ disem brodt yffet/oder von dē kelch des Herrn trincket/der ist schuldig an dem leib vñnd blüt des Herrn/ Der mensch prüffe aber sich selbst/ vñ also esse er von disem brodt vñ trincke von dem kelch.

Den welcher vnwürdig yffet vñ trincket/der isset vñ trincket im selber dz gericht/da mit dz er nit vñderscheidet den leib des Her

Darumb sind auch so vil krank/ Crecken vñ vngesunden vnder euch/vñ ein güte teil schlaffen. Den so wir vns selber richtete so wurden wir nit gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden/so werde wir von dem herren gezüchtiget/vff dz wir nit sampt vñ welt verdampt werden. Darüb mein lieben brüder/weñ jr zusamē kompt zu essen/so harre einer des andern Hungert aber jemāt/vñ esse da heimē/auff das jr nit zu gerichtē zu samen komet. Das ander wil ich ordnē weñ ich kome.

Das xii Capitel.

A In den geystlichen gaben aber/wil ich euch/lieben brüder/nichts verhalten. Yhr wisset/dz vhr heyden seyt gewesen/ vñ hin gegangen zu den stumenden göhen/wie jr gefüret wurdet. Darumb thū ich euch kund/dz niemand Jesum verflüchet/ vñ durch den geist

Gottes redet. Vñ niemand kan Jesum einē Herrn heissen/on durch dē heiligen geist

Es sind mancherley gaben/aber es ist ein geist. Vñ es sind mancherley empfer/aber es ist ein Herr. Vñ es sind mancherley krefftē/aber es ist eyn Gott der da wircket allerley in yederman. In einē yegliche erzeigen sich die gaben des geistes/zum gezeinen nutz. Eynem wirdt gegeben durch den geist zu reden von der weisheit. Denz andern wirt gegeben zu reden von der erkēnis/nach dem selbigen geist. Eynem andrder glaub yn den selbigen geyst. Einem andern die gabe gesunt zu machen/vñnd dem selbigen geist. Eynem andern wunder zu thūn. Eynem anderen weisagung. Einē anderen geister zu vñderscheiden. Eynem andern mancherley zungē. Einem andern zügen auß zu legen. Dis aber alles wircket der selbige einige geist/vñ teylet einē yeglichen seincs zu/ nach dem er wil.

Den gleich wie ein leib ist/vñnd hatt doch vil gelyder/alle gelyder aber eins leibs/wie wol vhr viel sind/ sind sie doch ein leib. Also auch Christus/denn wir sind ynn eynem geyst alle zu einē leyb geraufft/ wir seien Juden oder Kriechen knecht oder freien/vñnd sind alle mit/ einē geyst getrencket. Denn auch der leib ist nicht ein gelyd/sonder vil/So aber der süß spreche/ich bin kein hann/darumb bin ich nicht ein gelyd des leybs/solt es vmb des willen nicht ein gelyd des leybs seyn? Vñ so das vhr spreche/ich bin nit dz aug/darüb bin ich nit ein gelyd des leybs/solt es vmb des willen nit eyn gelid des leybs sein? Weñ der ganze leib das aug were/wo bliebe dz gehöre? So er ganz dz gehöre were/wo blibe vñ geruch?

Du aber hat Gott die gelyder geset/eyn yeglichs sonderlich am leibe/wie er gewollt hatt/ So aber alle gelyder eyn gelyd weren/wo bliebe der leib? Nun aber sind der gelyder viel/aber der leib ist einer. Es kan das aug nicht sagenn zu der hand/ich darff dein nicht/oder widerüb das haubt zu den füßen/ich darf ewer nicht/sondern viel mehr

Ro. 12b
ep. 4d

Die Erste Epistel

mehr/die gelider des leibs/die vns duncken die schwachsten sein/ seind die nötigsten/ vnd die vns duncken die vnerlichsten sein/ den selben legenn wir am meisten ehre an/ vnd die vns übel anstehen/ die schmuckert mā am meisten. Deñ die vns wol anstehn die bedürffen nichts/ Aber Gott hat dein leib also vermengen/ vnd dem dürfftigen gelid am meisten ehre gegeben/ auff dz nitt eyn spaltung im leibe sey/ sondern die gelider für ein ander gleich sorgen/ vnd so eyn gelid idet/ so leiden alle guder mit/ vnd so ein gelid wird herlich gehalten/ so fremenn sich alle gelider mit.

Du seid aber der leib Christi vnd gelider vnderinander/ vnd Gott hat gesehet in der gemein/ auff's erst die Apostel/ auff's ander die Propheten/ auff's dritte die lerer/ darnach die wundertheter/ darnach die gaben gesundt zu machen. Helffer/ Regierer/ mācherley zügē. sind sie alle Apostel: sind sie alle Propheten: sind sie alle lerer: sind sie alle wundertheter: haben sie alle gaben gesundt zu machē: reden sie alle mit zungen: können sie alle auflegen: Eyffert aber nach den besten gaben vnd ich zeige euch noch ein köstlichern weg.

Das xiii Capitel.

Wen ich mit menschen vnd mit engel zungen redet/ vnd hette die liebe nit/ so were ich/ ein donendts erz oder ein klingende schelle. Vnd wenn ich weissagen künde/ vñ wüste alle geheimnis vnd alle erkenntnis/ vnd hette allen glaubē also das ich berg verseite/ vnd hette die liebe nit/ so were ich nichts. Vnd weil ich alle mein hab den armen geb/ vnd liesse meinen leib brennen/ vnd hette die liebe nicht so were mirs nicht nūke.

Die liebe ist langmütig vnd freunde/ sich/ die liebe eyffert nicht/ die liebe schalcket nicht/ sie blehet sich nicht/ sie stellet sich nitt hönisch/ sie süchet nit das vñre/ sie leffet sich nicht erbittern/ sie gedenckt nicht arges/ sie fremet sich nicht vber der vngerechtheit/ sie

fremet sich aber mit der warheit/ sie vertretet alles/ sie glaubet alles/ so hoffet alles/ so duldet alles/ die liebe verfellel nimmer mehr/ so doch die weissagung auff hören werden vnd die zungen auffhören werden/ vnd das erkenntnis auffhören wirdt.

Deñ vnser wissenn ist stück werck vnd vnser weissagen ist stück werck/ Wenn aber komen wirdt das vollkomen/ so wirdt dz stück werck auffhören. Da ich ein kind war/ da redet ich wie ein kind/ vñ richtet wie eyn kind/ vnd hatte kindische anschleg. Da ich aber ein man ward/ that ich ab was kindisch war. Wir sehen vñ durch einen spiegel yn einem dunckeln wort/ deñ aber von an gesicht zu angesicht. Ist erken ichs stücks weise/ deñ aber werd ichs erkennen/ gleich wie ich erkennet bin. Nu aber bleibt glaube/ hoffnung/ liebe/ diese drey/ aber die liebe ist die grössert vnder vñn.

Das. xiiii. Capitel.

Strebet nach der liebe/ Eyfferet nach den geistlichenn gaben/ am meisten aber dz jr weissagen möget. Deñ der wie zungē redet der redet nit den menschen/ sonñ Gott/ deñ im höret niemā zu/ Mit dem geist aber redet er die geheimnis. Wer aber weissaget/ der redet den menschen zur besserung/ vñ zur ermanūg/ vñ zur trostūg/ wer mit der zungē redet/ der bessert sich selbo/ wer aber weissaget/ d' bessert die gemeine. Ich wost dz yr alle mit zungē redetet/ aber vil mehr das yr weissagetet. Deñ d' da weissaget ist grösser deñ der mit zungen redet/ es sey deñ/ dz ers auch ausleg/ dz die gemeyn dauō gebessert werde. Nu aber lieben brüder/ weñ ich zu euch keme/ vñ redet mit zungē/ wz were ich euch nūke/ so ich nit mit euch redet entweder durch offenbarūg/ oder durch erkenntnis/ ob durch weissagung/ oder durch lere.

Hat sichs doch auch also in den dingen die da lauten vnd doch nit leben/ es sey eyn pfeiff oder ein harpff/ wenn sie nicht vnterschiedt.

schiedlichen hall bösch geben/wie kan mā wissen/was gepfiffen oder geharppfet ist: Vnd so die posaune einē vndeutlichen hall gibt/wer wil sich zū streit rüsten: Also auch jr/wen jr mit zungē redet/so jr nit ein deutliche redt gebet/wie kan mā wissen wz geredt ist: Den vhr werdet in den windt reden.

Also mancherley art der stymen ist yn d wels/vñ der selbigē ist kein vndeutlich/so ich nu nichts weiß der stymen deutlig/wer de ich vndeusch sein dem/der da redet/vñnd der da redet/wirt mir vndeusch sein. Also auch vhr/sintemal yr eifferet nach den geistlichen gaben/trachtet darnach/dz vhr volle genüge habe/zur besserung der gemeine.

E Darumb welcher mit der zungen redet/der bette/also/dz ers auch auflege. So ich aber mit der zungen bette/so betet mein geist/aber mein sñ bringet niemand fruchte Wie sol es aber den sein: nemlich also/ Ich wil betten mit dem geist/vñ wil bette auch mit dem sñ/ Ich wil singen mit dem geist/vñnd wil auch singen mit dem sñ.

Wen du aber segnest mit dē geist/wie sol d so an stat des leyen steht/ Amen/sagen auff deine danck sagung/ sintemal er nicht weis wz du sagest: Du sagest wol fein dancke/aber der ander wirdt nit dauō gebessert Ich dancke meynē Gott / das ich mit mehr zungen rede denn vhr. Aber ich wil ynn der gemeine lieber fünff wort redē durch meinē sñ/auff dz ich auch andere vnderweise/den sonst zehen tausent wort mit der zungen.

Lieben brüder/werdet nit kinder am verstentnis/sondern an der boßheit seynt kinder/andem verstentnis aber seydt vollkommen **1. Cor. 13** In dem geset steht geschriebē/ Ich wil mit andern zungen vñd mit andern lippen redē zu disem volck/vñ sie werden mich auch also nicht hören/spricht der Herr/ Darumb so sind die zungen zum zeichen nicht den gläubigen/sond den vngläubigē/die weissagig aber nit dē vngläubigē sondn den gleubigē

D Wen nudie ganze gemeine zusammen käme an einē ort/vñd redeten alle mit zungen. Es kumen aber hinein leyen oder vn-

gläubige/wurden sie nicht sagen/vhr weret vn Sinnig So sie aber alle weissagetē/vñd käme den ein vngläubiger oder leye hinein d wurde vñ den selbigen allen gestraffet/vñ von allen gerichtet/vñd also wurde das verborgen seines herze offēbar/vñ er wurde also fallē auf sein angesichte/Gott anbetet vñ/bekennen dz Gott warhaftig yn euch sey.

Wie ist im den nu/liebē brüder: wen vhr zūsamē komet/so hat ein vgllicher eynen psalmen/er hat ein lere/er hat ein zungen/er hat ein offenbarung/er hat ein auflegung. Lasset es alles geschehen zur besserung. So yemand mit der zungen redet/das thū er selb ander oder auffo meiste selb dritte/vñd einer vmb den andern/vñd einer lege es auß. Ist er aber nicht ein aufleger/so schweige er vnder der gemeine/rede aber yhm selber vñnd Gott.

Die weissager aber lasset reden selb ander/oder selb dritte/vñnd die anderen lasset richten/So aber ein offenbarung geschicht einem andern/der da siset/so schweige der erste. vhr kündt wol alle weissagen/einer nach dem andern/auff d as sie alle lernen/vñnd alle ermanet werden. Vñnd die geyster der Propheten/sind den Propheten vñd erthan. Denn Gott ist nicht ein Gott der zweitrage/sondern des frides/wie in allen gemeinen der heyligen.

Ewere weiber lasset schweigen vnder der gemeine/Denn es sol yn nicht zū gelassen werden/das sie reden sondern vnderthā sein/wie auch das geset sagt/ Wöllen sie aber etwas lernen/so lasset sie da heymenn pre männer fragen. Es siehet den weibern vbel an/vnder der gemeine redenn. **Gen. 3** Oder ist das wort Gottes von euch außkommen: oder ist es allein zū euch kommen: So sich yemand lasset duncken/er sey cyn Prophet oder geystlich/der erkenne was ich euch schreibe/den es sind des Herrn gepot. Ist aber yemāt vnwissent/d sei vnwissend. Darüb lieben brüder/euffert nach weissagen/vñd weret nicht mit zungē reden. Lasset alles erbarlich vñnd ordentlich zū gehen.

Das xv. Capitel.

A Ich thü euch aber kundt/ liebenn brüder/ das Euangelion/ das ich euch verkündiget habe/ welches yhr auch angenommen habt/ vnn welchem yhr auch siehet/ durch welches yhr auch selig werdet/ welcher gestalt ichs euch verkündiget habe/ so yr es behalten habt/ es were den/ dz jr vñ sonst geglawbthet.

Denn ich hab euch zu forderst gegeben welches yhr auch habt angenommenn/ das Christus gestorben sei für vnser sünde nach der geschriffte/ vñnd das er begraben sey/ vñ das er aufferstandenn sey am dritten tage/ nach der schriffte/ vñnd das er gesehen worden ist von Kephass/ darnach von den zwölffen/ darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünff hundert brüder auff ein mal/ der noch vil leben/ entliche aber sind entschlossen/ darnach ist er gesehen worden vom Jacobo/ darnach von allen Aposteln.

B Am lesten nach allenn ist er auch von mir/ als der vnzeitigen geburt/ gesehen worden/ Denn ich bin der geringste vnder den Aposteln/ als der ich nicht werd bin/ das ich ein Apostel heisse/ darumb des ich die gemeyn Gottes verfolget habe. Aber von Gottes gnaden/ bin ich das ich bin/ vñnd seine gnade an mir ist nit vergeblich gewesen/ son vn ich habe vil mehr gearbeytet den sie alle/ nit aber ich son vn Gottes gnade die in mir ist/ Es sey nu ich oder yhene/ also haben wir geprediget/ vñnd also habt yhr geglawbet.

So aber Christus geprediget wirt/ dz er sey von den todten auffstandenn/ wie sagenn denn ettliche vnder euch/ die auffferstehung der todten sey nichts/ Ist aber die auffferstehung der todte nichts/ so ist auch Christus nit auffstanden/ Ist aber Christus nit auffstanden/ so ist vnser predigen vergeblich/ so ist auch ewer glaub vergeblich. Wir werden auch erfundenn falsche zeugen Gottes/ das wir wider Gott gezeuget haben/ er habe Christum auffgeweckt/ den er nit auffweckt hat/ sintemal die tod-

ten nit auffstehn/ Denn so die todten nit auffstehn/ so ist auch Christus nit auffstanden. Ist Christus aber nit auffstanden/ so ist ewer glaube eytel/ so seidt yr noch vnn euern sündenn/ so sind auch die so vnn Christo entschlossen sind/ verlore. Hoffen wir allein in diesem lebē auf Christu so sind wir die elendesten vnder alle mēschen.

Nun aber ist Christus auffstanden von den todten/ vñnd der erstling worden vñnd der denen die schlaffen/ sintemal durch einē mensch der todt/ vñ durch einen mensch die auffferstehung der todten kompt. Den gleich wie sie vnn Adam alle sterben/ also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werde Eyn veglicher aber vn seiner ordnūg. Der erstling Christus/ darnach die Christu anhören/ welche sein werden zu seiner zukunfft Darnach das ende/ wenn er das reich Gott vñnd dem vatter vberantworten wirt/ weñ er auffheben wirt alle herschafft vñnd alle oberkeit vñnd gewalt. Er müß aber herschen/ bis das er alle seine feinde vñnder seine Füße lege.

Der letzte feind der auffgehabe wirt Psal. ist der todt/ denn er hat im alles vnder seine füße gethan. Weñ er aber saget/ das es alles vnderthan sey/ ist offenbar/ das aufgenommen ist/ der ihm alles vnderthan hat. Wenn aber alles im vnderthan sein wirt/ als denn wirt auch der son selbs vnderthan sein/ dem/ der ihm alles vnderthan hat/ auff das Gott sey alles vn allen.

Was machen sonst/ die sich täuffenn lassen über den todten/ so aller dinge die todten nit auffstehn/ Was lassenn sie sich täuffen über den todten/ vñnd was siehenn wir alle stund inn der fahr/ Bey vnserem rhüm/ den ich habe inn Christo Jesu vnserem Herrn/ ich sterbe alle tage. Hab ich mēschenlicher weise zu Epheso mit den wilden thieren gefochten/ was hilfft mich/ so die todten nicht auffstehn/ Lasset vns essen vñnd trincken/ denn morgen werden wir sterben. Lasset euch nicht verführen. Böse geschwege verderbet gute sitten. Wachtet recht auff vñnd

vff vn sündiget nit/ den etliche wissen nichts von Gott. Das sage ich euch zu schame.

Wöchte aber yemand sagen/ wie werden die todten auffstehn? vnd mit welcherley liebe werdenn sie kommen? Du nar/ das du seest wirdt nicht lebendig gemacht/ es sterbe denn/ Vnd welches seestu: nicht den leib seestu / der werden sol / sonder einn bloß korn/nemlich/ weyßen oder der andern eines. Gott aber gibt yhm einen leib/ wie er wil/vnnd einem vegglichen von dem sam en seinen eygen leib.

Nicht ist alles fleisch einerley fleisch/ sonder ein ander fleisch ist der menschē ein anders des viehes/ein anders der fische/ ein anders der vögel/ Vnnd es sind hymnliche cörper vnnd yrdische cörper/ aber ein ander herligkeit haben die hymnlichen / vnnd ein ander die yrdischen Ein andere klarheit hat die Sonne/ein andere klarheit hat der mond ein andere klarheit haben die sterne den ein stern/übertrifft den andern nach der klarheit/ Also auch die auffstehung der todten. Es wirdt geseet verweslich/vnnd wirt auffstehen vnuerweslich/ Es wirt geseet ynn der vnehre/vn wirt auffstehen yn der herligkeit/ Es wirt geseet yn der schwachheit/vn wirt auffstehn in der krafft. Es wirt geseet ein natürlicher leib/ vn wirt auffstehen ein geistlicher leib.

Hatt man einen natürlichen leib/ so hat man auch einē geistlichen leib Also ist auch geschryben. Der erste mensch Adam ist gemacht yns natürliche leben/vn der letzte Adam yns geistliche leben. Aber der geistliche leib ist nit der erste sondern der natürliche/darnach der geistliche. Der erste mensch ist von der erden vnnd yrdisch/der ander mensch ist von himel vnd himelisch. Welcher ley der yrdische ist/solcherley sind auch die yrdischen/Vn welcherley der himelische ist/solcherley sind auch die himelischen. Vn wie wir getragen haben das bilde des yrdischen/also werden wir auch tragen das bilde des himelischen.

Dauon sage ich aber/ lieben brüder/

das fleisch vnnd blut nicht können das reich Gottes ererben/ auch wirt das verwesliche nit erben das vnuerwesliche. Syhe ich sage euch ein gehemnis. Wir werden nit alle entschlaffen/wir werden aber alle verwandelt werden/vnnd das plötslich vnnd yn einē augē blick/ zur zeit der letzten posaunē. Den es wirt die posaune schallen/ vnd die todten werden auffstehen/vnuerweslich vn wirt werden verwandelt werde/ Den dis verwesliche muß anziehē/dz vnuerwesliche/ vn dis sterbliche muß anziehē die vnsterblichkeit

Wenn aber dis verwesliche wirt anziehen das vnuerwesliche/vnnd dis sterbliche wirt anziehē die vnsterblichkeit/den wirt erfüllet werden dz wort/das geschriben ist. Der todte ist verschlunden yn dem sieg Tod wo ist dein stachel: Helle wo ist dein sieg? Aber der stachel des todtes ist die sünde/die krafft vber der sünde ist das gesez. Gott aber sey danck/der vns den sieg gegeben hat durch vnseren Herren Jesum Christum. Darüb/ meine lieben brüder/ seyt feste vn beweglich/vnnd reich in dem werck des Herren vnmerdar/die weil jr wisset/das ewer arbeit nit vergeblich ist ynn dem Herren.

Das. xvi. Capitel.

Vn der stewart aber/die den heiligen geist geschicht/wie ich de gemeinē yn Galatia befolhē hab/ also thut auch jr Auff ja der Sabbather einer/ lege bey sich selbs ein yeglicher vnder euch/vnnd samle was ihm wol zuthun ist/auff das nit weñ ich kome/den aller erst die steur zusamen sey. Wen ich aber dar komē bin/welche jr durch briefe/dafür ansehet die wil ich senden/ das sie yhn bringen/ewre wolthat gegen Jerusalem/ So es aber werdt ist/ das ich auch hinreise/sollen sie mit mir reisen. Ich wil aber zu euch komen/weñ ich durch Macedonia ziehe. Den durch Macedonia werde ich wandeln/bey euch werde ich villiche bleiben/oder auch wintern/auff dz jr mich geleitet wo ich hin reyse.

Gene. 2

Osee 13

1 joā. 5b

9

Die erste Epistel.

Ich wil euch vnt mit sehen yn der ober
B fart/denn ich hoffe ich wölle etliche zeit bey
euch bleyben/so es der Herr zulasset. Ich
werde aber zu Epheso bleibē bis auf pfing
ste Den mir ist ein grosse vñ schefftige thür
auffgethan/vnd sind viel widerwertiger da
So Timotheos kompt/so sehet zu/dz er on
forchte bey euch sey/deñ er treibet auch das
werck des Herrn/wie ich. Das yn nu nicht
yemand verachte/geleitet yhn aber ym fri
de/das der zu mir come/deñ ich warte sein
mit den brüder.

Don Apollo aber (wisset) dz ich yn
E ster viel ermant hab/dz er zu euch keme mit
den brüder/vnd es war aller ding sein wil
le nicht/das er yett keme/er wirt aber komē
weñ es ym gelegen sein wirt. Wachet/steht
ym glauben/faret männlich/vñ stercket euch
alle ewer ding lasset yn der liebe gehen.

Ich ermane euch aber/lieben brüder/
yhr kennet das hauß Stephana/dz sie sind
die erstlinge in Achata/vñ haben sich selbs
verordnet zun dienst der heiligen/auff das
auch yr solchen vnderthan sey/vnnd allen
die mit wircken vnnd erbeiten. Ich frewe
mich vber der zukunfft Stephane vnd For
tunati vnd Achaiici. Denn ewern feyl ha
ben sie erfüllet/sie haben erquicket meinen
vnd ewren geist. Erkennet die solche sind.

Es grüssen euch die gemeynen in Asia
D Es grüsset euch seer in dem Herrn Aquilas
vnd Priscilla sampt der gemeyne yn yrem
hause. Es grüssen euch alle brüder. Grüßet
euch vnderinander mit dem heiligenn kus.
Der grüs mit meiner hand Pauli. So ye
mand den Herrn Jesu Christ nit lieb hat/
der ist Anathema Maharam motha. Die
gnade des Herrn Jesu Christi sey mit euch
Meine liebe sey mit euch allen yn Christo
Jesu. Amen.

Die Erste Epistel zu den Corinthern
Gesandt auß Asia durch Stephanē
vnd Fortunaten/vnd Achaicon
vnnd Timotheon.

Vorred auff die ander Epistel In die Co rinther.

In der Ersten Epist
el hat S. Paulus die Corinthe
er hart gestraffe in vilen stucken
scharpyffen wein in die wüden gegossen/vñ
sie erschreckt. Nun aber ein Apostel sol ein
tröstlicher prediger sein/die erschrocken vñ
blöden gewissen auff zürichten/mehrdē zu
schrecken. Darumb lobet er sie nu widerüb
vnn diser Epistel/vnnd geussset auch öle vñ
die wunden vñ thüt sich wunder freuntlich
zu yhn/vnd heisset den sündler mit lieb wid
auff nemen.

Am ersten vnd andern Capitel zeiget
er sein liebe gegen sie/wie er alles geredt/ge
than vnnd gelitten habe zu yhem nus vnd
heil/das sie va sich alles besten zu yhm ver
sehen sollent

Darnach preiset er das Euangelische
amp/ welch das höchiste vnnd tröstlichste
werck ist/zü nus vnnd heil der gewissen/vñ
zeiget/wie das selbige edler sey/denn des ge
setzes amp/vnnd wie das selbige verfolget
wirt/vnnd doch zu nympt/an den gleubige
vnd ein hoffnung machet durchs creuz der
ewigen herlichkeit. Das thüt er am dritten/
vierden vnd fünfften Capitel.

Am sechsten vnd sibenden/ ermant er
sie/das sie solcher predig folge thün mit wer
cken vnd leiden/vnd beschleüßet es mit yre
lob/das er sie reise fort zu faren.

Am achten vnnd neunenden ermant er
sie das sie auch mit zeitlicher narung siem
vnd hülffe theten den heiligen zu Jerasale
yn der thewren zett/welche von anfang ire
güter alle hatten vbergeben/ Act. iiii.

Am zehenden/eilfften vñ zwölfften hat
er mit den falschen Aposteln zu schaffen.

Am dreyzehendē/drewet/er denen/die
gesundiget hatten/vnd sich nit bessern.

Pauli

Die ander Epistel

S. Paul an die

Corincher.

Das Erst Capitel.



zu trost vnd heil. Der halben stehet vnser hoffnung feste für euch/ Die weil wir wissen/dz/ wie vhr des leidens theilhaftig seie so werdet jr auch des trostes teilhaftig sein

Denn wir wöllen euch nit verhalten/ liebenn brüder/vnsern trübsal/der vns vnn Asia widerfaren ist/ da wir ober die masse beschweret waren/vnd ober macht/also/dz wir vns des lebens erwegen/vñ beschloffen hatten/wir müsten sterben. Das geschach aber darumb/das wir vnser vertragen nit auff vns selbs stellen/sondern auff Gott/der die todten auferwecket/welcher vns von solchem tod erlöset hat/ vnd noch täglich erlöset/vñ hoffen/er werde vns auchhinfürt erlösen/durch hülffe ewer fürbitt für vns/ auff das vber vns für die gabe die vns gegeben ist/durch vil person/vil dancks geschehe.

Denn vnser rhüm/ist das zeugnis vnser gewissens/das wir in einfeltigkeit vnd Göttlicher lauterkeit/nicht in fleischlicher weisheit/sonder inn der gnade Gottes auff der welt gewandelt haben /aller meist aber bey euch. Denn wir schreiben euch nichts anders/denn das jr leset vnd vohin wisset Ich hoffe aber /jhr werdet vnns auch bis ans ende also befinden/ gleich wie vhr vns zum theil befunden habt. Denn wir sind ewer rhüm/gleich wie auch jr vnser rhüm seyt/auff des Herrn tage. Vnd auff solch vertragen gedachte ich vhenes mal zu euch zu komē/auff das ich euch abermal ein wort erzeigete/vñ durch euch ge Macedonia reisete vnd widerüb vñ Macedonia zu euch keme/vñ vñ euch geleitet wurde in Judea

Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebräuchet/da ichs solchs gedachte/ oder sind meine anschlege fleischlich: Nicht also sondern bey mir ist ia/ia/vnnd nein/ist nein.

Aber Dem trewer Gott/dz vnser wort an euch nicht ia vnd nein gewesen ist. Den der son Gottes Jesus Christus/der vnder euch durch vns geprediget ist/darich mich vñnd Siluanon vñd Timotheon.der war nicht ia vnd nein/sondern es war ia yn jm. Den alle Gottes verheissungen die sind ia in jm

Aulus einn Apostel

Jesu Christi/durch den willenn Gottes/ vñ brüder Timotheos

Der gemeinen zu Corinchen sampt allen heiligen yn ganz Achaia.

Gnad sey mit euch vnd frid von Got vnserm vater/vñ vnserm Herrn Jesu Christ.

Gebenedeyt sey Gott der vatter vnser Herrn Jesu Christ/der vater der barmherzigkeit vñnd Gott alles trostes/ der vns tröstet in alle vnserem trübsal/das wir trösten künden/die da sind vnn allerley trübsal mit dem trost/da mit wir getröstet werden von Gott. Denn gleich wie des leidens Christi vil ober vns komet /also kompt auch vil trostes vber vns durch Christum.

Wir haben aber trübsal oder trost so geschicht es euch zu güt. Istis trübsal/ so geschicht es euch zu trost vnd heil (welchs heil krefftig ist/ so jhr leidet der massen wie wir leiden) Istis trost/ so geschichtes euch auch

Die Ander Epistel.

vnd sind Amen vn jm Gott zum lob durch
vns. Got ist vber/der vns befestiget sampt
euch/vnd vns gesalbet/vnd versigelt/vnnd
in vnser herzen das pfand des geistes gege-
ben hat.

Das ii Capitel.

Ach ruffe aber Gott an zum zeug
en auff mein seele/das ich euwer
verschonet/nit wider gen Corin-
tho lomen bin nit dz wir herren seyen über
ewern glauben/sondern wir sind gehülffen
ewer freude/deñ jr sehet ym glauben. Ich
beschloß aber solchs bey mir selbs/dz ich nit
abermal in traurigkeit zü euch kume. Denn
so ich euch traurig mache/wer ist/der mich
frölich mache/on v da vö mir betrübt wirt.
Vnnd das selbige hab ich euch geschrieben
das ich nit/weñ ich kume/ein traurigkeit ü-
ber die an der hette über welchem ich mich
solte freuen/sintemal ich mich des vertrau-
we/das mein freude/ewer aller sey. Denn
ich schreib euch in grosser trübsal vnd angst
des herzen mit vilen threnen/nit das jr sol-
tet betrübet werden/sondern auff das jr die
liebe erkendtet/welche ich habe/sonderlich

So aber yemät ein betrüb- (zü euch.)
nis hat angerichtet/der hat nit mich betrü-
bet/deñ nur ein wenig/auff dz ich nit euch
alle beschwere. Es ist gnüg/das der selbige
von der gemeine also gestraffet ist/dz jr nu
fort jm deste mehr vergebet vnd tröstet/auff
das er nit in alzü grösser traurigkeit ersauf-
fe. Darumb ermane ich euch/das vhr die
liebe an jm den vorgang haben lasset. Deñ
darumb hab ich euch auch geschrieben/das
ich erkennete/ob yr beweret seyt/gehorsam
zü sein in allen stücken. Welchem jr aber et-
was vergebet/dem vergebe ich auch/Denn
auch ich so ich etwas vergebe yemandes/dz
vergebe ich vmb ewern willen an Christus
statt/auff das wir nicht verforthelet werden
von dem teuffel/deñ vns ist nicht vnberüß
was er im synn hat

Da ich aber gen Troada kam zü predi-
gen das Euangelion Christi/vnnd mir ein

thür auffgethan war in dem herzen/hatte
ich kein rüge in meinem geist/das ich zü
de brüder nit fand/sondern ich machet mei-
nen abscheid/vnd für auß gen Macedonia
Aber Gott sey gedancket/der vnns alle zeit
das feld behalten hilffte in Christo/vñ offen-
baret den geruch seiner erkänis/durch vns
an allen orten. Deñ wir sind Gott ein gwe-
ter geruch Christi/beyde vnder denenn/die
selig werden/vnnd vnder denen/die verlorē
werden. Difen ein geruch des todes zum
tode/yhenen aber ein geruch des lebens zü
leben. Vnnd wer taug da zü: Denn wir
sind nicht wie etlicher vil/die mit dem wort
Gottes fremerey reibenn/sondern als auß
lauterkeit vnd als auß Gott/vor Gott reden
wir in Christo.

Das iii Capitel.

Eben wir denn abermal an vns
selbs zü preissenn: oder bedürf-
fen wir/wie etliche der lobe brief-
fe an euch oder lobe brieffe vonn
euch: Ir seit vnser brieff in vnser herz ge-
schriben/der erkant vnd gelesen wirt vñ al-
len menschen/die jr offenbar worden seit dz
vr ein brief Christi seit/durch vnser ampt zü
bereitet/vñ nit mit eindre geschrieben/son-
nit dem geist des lebendigen Gottes/nit in
steynen taffeln/sondern in fleischern tafeln
des herzen. Ein solch vertrauen aber habē
wir durch Christum zü Gott/nicht das wir
tüchtig sind von vns selber/etwas zü geden-
cken/als von vns selber/sondn dz wir etwz
tügen/ist von Gott/welcher auch vns tüch-
tig gemacht hat/das ampt zufüren des ne-
wen testaments/nit des büchstaben/sondn
des geistes. Denn der büchstaben tödtet/ab-
er der geist macht lebendig.

So aber das ampt dz durch die büch-
staben tödtet/vnd in die steyne ist gebildet/
klarheit hate/also dz die kinder von Israel
nit kundē ansehen dz angesichte Mosi/vñ
der klarheit willenn seines angesichtes/die
doch auff höret/wie solte nicht vil meh: dz
ampt das den geyst gibt/klarheit habenn:
Dann

Dann so das ampt das die verdammis prediget/klarheit hat/vil mehr ist das ampt dz die gerechtikeit prediget/vberaus inn der klarheit. Denn auch yhenes theil das verklarowar/ist nicht verklarert/gegen diser ubermessigen klarheit. Denso das klarheit hatte/das da auffhöret/vil mehr wirdt das klarheit haben das da bleibet.

E Die wil wir nu solche hoffnung haben/brauchen wir grösser freidigkeit/vnnd thun nit wie Moses / der ein decke für sein angesichte hienz/das die kinder von Israel nit auffsehenn kundten auff das ende des dz auffhöret/sonder ire sinne sind verstocket/ Den bis auff den heuttigen tag bleibet die selbige decke vnauß gedecket über dem alten Testament/wenn sie es lesen/welche in Christo auffhöret. Aber bis auf den heuttigen tag/wenn Moses gelesen wirdt/ist die decke für ir hers gehenget. Wenn es aber sich bekerete zu dem Herrn/ so wurde die decke abgethan. Denn der Herr ist der geist/ Wo aber der geist des Herrn ist/ da ist freyheit. Nu aber spiegelt sich in vns allen des Herrn klarheit von auff gedecktem angesichte vnd wir werden verklarert in dz selbige bilde von einer klarheit zu der andern/ als von dem Herrn/der da der geyst ist.

Das iiii Capitel.

A Rumb / die weil wir einn solch ampt habē/nach dem vns barmherzikeit widerfaren ist / so werden wir nit lasz/ sondern weisen von vnns ynnerliche schandde/ vnnd wandeln nit in blasphückeren/felschen auch nicht Gottes wort/ sondern offenbaren die warheit/vnd beweisen vns wol gegen aller menschen gewissen/vor Gott.

B Ist nu vnser Euangelion verdeckt/ so ist in denen/die verloren werden/verdeckt/vnder welchen der Got diser welt der vn gläubigen sün verblendet hat/ das yhn nit scheinet die erleuchtung des Euangelionn von der klarheit Christi/welcher ist das ebē bilde Gottes. Denn wir predigen nicht

vns selbs/sondern Jesum Christ/dz der sey der Herr/wir aber ewere knechte vmb Jesus willen. Den Got der da hieß das liechte auß der finsternis erfür leuchten/der hat einen hellen schein in vnser hertzen gegeben/das durch vns enstündt die erleuchtung vnder erkantnis der klarheit Gottes / in dem angesichte Jesu Christi.

E Wir haben aber solchen schaz in vns dichen gefessen/auff dz die krafft so oblige sey Gottes/vnd nicht von vns. Wir haben allenthalben trübsal/aber wir engsten vns nicht. Wir werden gedrenget/aber wir verzagen nicht. Wir leiden verfolgung/aber wir werden nicht verlassen/Wir werden vndergedrückt/aber wir komen nicht vmb/vn tragen vmb alle zeit das sterben des Herrn Jesu an vnserm leibe/auff das auch das leben des Herrn Jesu an vnserm leibe offenbar werde.

D Den wir die wir leben/werden vmer dar in den todt gegeben vmb Jesus willen auff das auch dz leben Jesu offenbart werde an vnserm sterblichen fleisch. Darumb so ist nu der todt mechtig in vns/aber dz leben in euch. Die weil wir aber den selbige geist des glaubens haben (nach dē geschriben stehet/ Ich glaube darumb rede ich) so glauben wir auch/darüb so reden wir auch vnd wissen dz der/so den Herrn Jesum hat aufferweckt/ wirt vns auch aufferwecken/durch Jesum / vnnd wirt vns darstellenn sampt euch. Denn es ist mir alles vñ euch zu ehün/auff das die vberschwertigliche gnade durch viler dancksagung/ Gott reichlich enpreise.

Darumb werden wir nichts lasz/sondern ob vnser eusserlicher mensch verweset so wirdt doch der ynnerliche von tag zu tag vernewert. Denn vnser trübsal/die zeitlich vnnd leichte ist/ schafft ein ewige vnd über alle mas wichtige herligkeit/vnns/die wir nit auffsehenn auff das sichtbare/ sondern auff das vnlichtbare. Denn was sichtbar ist das ist zeitlich/ was aber vnlichtbar ist/das ist ewig.

5 Die Ander Epistel.
Das 6 Capitel.

leben/sondern dem/der für sie gestorben vñ
auferstanden ist.

Ir wissen aber / so vnser yrdisch
haus diser hütten zu brochen wirt
dz wir einen bau haben von Got
erbawet ein hauß nit mit händen gemacht
das ewig ist ym himel. Vnd vber dem selbigen
sehnen wir vnns auch/ nach vnser be
hausung die vom himel ist/ vnd verlangen
das wir da mit überkleidet werden/so doch/
wo wir bekleidet vnd nit bloß erfunden wer
den/ Deñ die weil wir in der hütten sind/ se
hne wir vns vñnd sind beschwert/sintemal
wir wolte lieber nit entkleidet/ sonñ über
kleidet werden/auff das / dz sterbliche wur
de verschlungen von dem leben. Der vns a
ber zü dem selbigen bereyret/ das ist Gott vñ
vns das pfand den geist gegeben hat.

Wir sind aber getröstet alle zeyt vnd
wissen das die weil wir da heymen sind inn
dem leybe so wallen wir im abwesen vonn
dem Herrn/deñ wir wandeln im glaubenn
vnd sehen yn nicht. Wir sind aber getröst
vnd haben vil mehr lust außser dem leibe zü
wallen/vnd da heimen zü sein bey dē Herrn
Darumb vleissigen wir vns auch wir sind
da heym oder wallen/ das wir im wolgefal
len. Denn wir müssen alle offenbart werde
vor dem richstul Christi/ auff das ein vegli
cher empfahe an seinem leibe / nach dem er
gehandelt hat/es sey güt ob böse. Die weil
wir deñ wissen/dz der Herr zu fürchte ist fa
ren wir schon mit den leuten/aber Got sind
wir offenbart/ich hof aber/ das wir auch yn
ewigen gewissen offenbart sind.

Wir loben vns aber nit abermal/ son
dern geben euch ein vrsach zü rhümen von
vns/auff das yr habt zü rhümen wider die/
so sich nach dem ansehen rhümen/vñnd nit
nach dem hersen. Denn thun wir zü vil/so
thun wirs Gott/ Sind wir messig/ so sind
wir euch messig. Deñ die lieb Christi drin
get vns also/sintemal wir achten/das/ so ey
ner für alle gestorben ist/ so sind sie alle ge
storben. Vnd er ist darumb für alle gestor
ben/auff das die/so da leben/ nicht yn selbs

Darumb von nun an/kennz wir nie
man nach dem fleisch/vñ ob wir auch Chri
stum gekant haben nach dem fleisch/so ken
nen wir yhn doch yes nicht mehr. Darumb
ist etwa ein newe creatur inn Christo/so ist
das alte vergange/ sihe es ist alles new wor
den. Aber das alles von Gott/der vnns mit
im selber versönet hat durch Jesum Christ
vnd das vns das ampt gegeben/ das die ver
sünung prediget. Denn Gott war in Chri
sto/vñnd versünet die welt mit yhm selber/
vnd rechnet yhn vñre sünde nit zü/ vnd hat
vnder vns auff gerichtet das wort von der
versünung.

So sind wir nu/botschaften an Eri
stus stat/als vermanete Gott durch vns.

So bitten wir nun an Christus stat/
lasset euch versünen mit Gott/denn er hat
denen/der von keiner sünd wuste/ für vnns
zur sünde gemacht/auff das wir wurden yn
yhm die gerechtigkeit die vor Gott gilt.

6 Das 6. Capitel.

Ir ermanē aber euch als mit helf A
fer/das yr nit vergeblich die gnad
Gottes empfahe/denn er spricht.
Ich hab dich in der genehme zeit erhöret/ vñ
hab dir am tag der seligkeit geholfen. Se
het yes ist die angenehme zeit/ vñ ist d tag
der seligkeit/lasset vns aber niemant yrgent
ein ergernis geben/auff das vnser ampt nit
verlestere werd/ sonder in allen dingen laß
et vns beweisen als die diener Gottes.

Mit grosser gedult/mit trübsaln/mit
nöten mit engsten/mit schlegen/mit gefän
cknissenn/mit auffrühr/mit erbeit/mit wa
chen/mit fastē/mit keuscheit/mit erkentnis
mit langmüt/mit freunelikeit/ mit dē heyl
ligen geist/ mit vngeferbter liebe/ mit dem
wort vñ warheit/mit der kraft Gottes/durch
waffen der gerechtikeit zur rechtē vñ zur lin
cken/durch preis vnd schmach/durch böse ge
ruchte vñ güt geruchte/als die versürer/vñ
doch warhafftig/als die vnbelantē/vñ doch
belant/

Ro. 13c

3a. 43
Ap. 21a

3a. 49

1. Ti. 3. c
1. cor. 4a

belant/als die sterbenden/vñ sihe wir leben
als die gezüchtigetē/ vñ doch nit erdödet/
als die traurigē/ aber alle zeit frölich als die
armē/ aber die doch vil reichmachen/ als die
nichts haben/ vñ doch alles ynne haben.

E Vñ die Corinthen/ vnser mund hat sich
zu euch auff gethan/ vnser hert hat sich aus
gebreit. Vñserthalber/ dürffet ihr euch nit
engsten/ das vhr euch aber engstet/ das thüt
vhr aus herrlicher meinung. Ich rede mit
euch als mit kindern/ die gleychen lohn mit
vns haben. Darüb breitet jr euch auch aus.

D Zichet nit an frembden joch mit den
vngläubigē. Den was hat die gerechtikeit
für genies mit der vngerechtikeit: Was
hat das liecht für gemeinschaft mit dē sin-
sternis: Wie stimpt Christus mit Belial:
oder was für ein teil hat der gläubige mit
dem vngleubigē: Was hat d̄ tempel Gotes
für ein gleiche mit den göhen: Vr aber seyt
der tempel des lebendige Gottes/ wie denn
Got spricht/ Ich wil in ynē wonē/ vñ in yn
wandeln/ vñ wil jrer Gott sein/ vñ sie sollen
mein volck sein. Darüb geht auß mitte vñ
jn/ vñ sündert euch ab/ spricht d̄ Herr/ vñ rü-
ret kein vnreins an/ so wil ich euch annemē
vñ ewer vater sein/ vñ jr solt meine söne vñ
töchter sein/ spricht der almechtige Herr.

Das. vii. Capitel.

A Je weil wir nu solche verheissung
haben meine liebsten/ so lassēt vns
von allen beflückung des fleysches
vñ des geistes vns reinigen/ vñ fort faren
mit der heyligū in der forchte Gottes. Fas-
set vns/ wir habē niemand leid gethan/ wir
haben niemandt geteuschet/ wir haben nie-
mand verfortheilet. Nicht sage ich solches
euch züerdammen. Denn ich habe droben
zūvor gesagt/ das vhr yn vnserm hert seyt/
mit zusterben vñnd mit zü leben. Ich bin
seer freidig gegen euch/ ich rhüme viel von
euch/ ich bin erfüllet mit trost/ ich bin ober-
schwenglich ynn freuden/ ynn allem vnser
rem trübsal. Denn da wir in Macedonia

kamen hat vnser fleisch kein rüg/ sondern
allenthalben waren wir ym trübsal/ auß-
wendig streit/ vnwendig forcht. Aber Gott
der die geringē tröstet/ der tröstet vns durch
die zukunfft Zeit.

Nicht allein aber durch sein zukunfft
sondern auch durch denn trost da mit er ge-
tröstet war an euch/ vñnd verkündiget vns
euwer verlangen/ ewer weynen/ ewer eyf-
fer vmb mich/ also das ich mich noch mehr
frewet. Denn das ich euch durch den brief
hab trawrig gemacht/ rhuwet mich nicht
vñnd ob michs rewet/ so ich aber sehe/ das
der brief villeicht auch ein stund lang euch
betrübet hat/ so frewē ich mich doch nun nit
dauon/ das vhr seyt betrübet wordenn. son-
dern das vhr betrübet seyt worden zu rewē.
Denn vhr seyt Göttlich betrübet wordenn
das vhr von vns vha keynen schadenn vñ-
gendt ynnen nemet. Denn die Göttliche
trawrigkeit wircket zur selickē eyn reuwe
die niemandt gerewet/ Die trawrigkeit aber
der welt wircket den tod.

Syhe/ das vhr Göttlich seydt betrübet
worden/ welchen vleys hat es ynn euch ge-
wircket/ da zu verantwortung/ vnwillenn
forchte/ verlangen/ eyffer/ rache/ vhr habe
euch beweiset ynn allen stückenn/ das vhr
reyn seyt ander that. Darumb ob ich euch
geschriebenn habe/ so ist doch nicht gesche-
hen vmb des willen der beleidiget hat/ auch
nicht vmb des willen der beleidiget ist/ son-
dern vmb des willen/ das vnser vleis offens-
bar wurde bey euch/ den wir habenn ober
euch vor Gott.

Der halbenn sind wir getröstet wor-
den das vhr getröstet seyt/ vberschwenglich
er aber haben wir vns noch mehr gefrewet
ober der frewde Zeit. Denn sein geist ist
erquicket an euch allen. Denn was ich für
vhm von euch gerhümet hab/ bin ich nicht
zū schanden worden/ sondern gleych wie al-
les war ist/ das ich zü euch geredt hab/ also
ist auch vnser rhüm für Zeit/ war worden/
vñnd er ist vberaus herrlich wol an euch/
wenn er gedenckt an ewer aller gehorsam/

Die Ander Epistel.

wie yr in mit forcht vnd zittern habt auffgenommen/ Ich frewe mich/das ich vnnder euch yn allen stücken thar kune sein.

Das viii. Capitel.

Ach thü euch kundt lieben brüder die gnade Gottes / die in den gemeinē zu Macedonia gegeben ist / Deñ vhr freude war da am vber schwenglisten / da sie durch vil trübsal beweret wurden. Vnd jr armüt obs wol tieff ist hat sich doch vberschwencket als einn reichthum in aller einfeltigkeit. Deñ nach allem vermögē (das zeuge ich) vñ vber vermögē waren sie selbs willig / vñ fleheten vns mit vilem ermanē / dz wir auff nemē die wolthat vñ gemeinschaft der handreichung / die da geschicht den heiligē / vñ nit wie wir hoffeten sonbn / ergabē sich selbs / zu erst dem Herrn vñ darnach vns / durch den willē Gottes / dz wir müsten Eiton ermanen / auff dz er wie er zu vor hatte angefangen / also auch vnder euch solche wolthat aufrichtet.

Aber gleich wie vhr ynn allen stücken reich seidt ym glauben vnd ym wort / vñ yn der erkenntnis / vnd in allerley sūmemē / vñ in euwer liebe zu vns / also schaffet / das vhr auch in diser wolthat reich seyd. Nicht sage ich dz ich etwas gepietere / sondern die weil andere so fleissig sind / versüchē ich auch ewer lieb / ob sie rechter art sey. Denn yr wisset die gnad vnser Herren Jesu Christi / das / ob er wol reich ist / ward er doch arm vñ ewer willen / auff das vhr durch sein armüt reich wurdet.

Vnd mein wol meinen hierinnē gebe ich / deñ solches ist euch nützlich / die jr angefangen habt für dem tar her / nit allein dz thün / sondern auch das wollen. Nun aber volbringet auch das thün / auff das gleich wie da ist ein genevgt gemüte zu wollen / so sey anch da ein genevgt gemüte zu thün / von dem das vhr habt. Deñ so der genevgt müt da ist / so ist einer angenehm / nach dem er hat / nit nach dem er nit hat.

Nicht geschicht das der meinig / das die andern rüg haben vnnd vhr trübsal / sondern dz er gleich sey / so diene ewer vberflusß vhrer mangel / diser thewren zeit lang / auff das auch yrer vberschwang hernach diene erwerem mangel / vnnd geschche das gleich ist / wie geschrieben stehet. Der vil samlet hatte nit vberflusß vñ der wenig samlet hatte nit seyl. Gott sey aber danck der solchen vleis an euch gegeben hat in das hern Eiti Deñ er nam zwar die ermanung an / aber die weil er so seer vleissig war / ist er von jm selber zu euch gereiset.

Wir haben aber einē brüder mit ym gesandt / der dz lob hat am Euangelio durch alle gemeinē / Nicht allein aber dz / sonder ist auch verordnet von den gemeinen zu vnserm walgeserten in der gnade / die vñ euch geprediget wirt / zam preis des Herren / vñ ewer geneiget gemüte zu reizen / vñ verhüten das dz vns nit yemans diser fülle halben verlestere / die durch vnser ampt außgerichtet wirt / vnnd sehen drauff / das es redlich zu gehe / nit allein vordem Herren / sondern auch vor den menschen.

Auch haben wir mit in gesandt vnsern brüder den wir oft gespüret haben in vilen stücken / dz er fleissig sey / nu aber vil vleissiger. Vnd das haben wir gethan in grosser zuuersicht zu euch / es sey Titus halbē (welcher mein gefelle vñ gehülfe vnder euch ist) oder vnser brüd halbē (welche Apostel sind der gemeinen / vnd ein preis Christi) Erzeyget nu die beweisung ewer liebe vnd vnser rhümes von euch / an disen / auch öffentlich vor den gemeynen.

Das ix. Capitel.

Wer von der hand reichig an die heilige / ist mir nit not euch züschrreiben / deñ ich weis ewer genevgt gemüte / dauß ich rhüme / bey den von Macedonia / vnd sage / Achaia ist vor dem jar gerüstet gewesen / vñ ewer eyfer hat vile gereiset. Wir habē aber die brüder darumb gesandt / dz vnser rhüm von euch nit zu nichte

zu nichte wurde yn diser sachen / vnd das yr bereyt seyt / gleich wie wir von euch gesagt haben / auff das nicht / so die von Macedonia mit mir kämen / vnnnd euch vnbereytet fänden / wir zuschanden wurden (wil nicht sagen jr) an solcher vnmesenheit das rhüm

Ich hab es aber für nötig an / mes. gesehen / die brüder zu ermanen / das sie zu vor anzögē zu euch zuuerfertige diese zu vor verheissene benedeyung / dz sie bereitet sey / also / das es sey ein benedeyung vnnnd nit ein geis. Ich meine aber das / wer da karglich seet / der wirt auch karglich erndten / vñ wer da seet in benedeiungen / der wirt auch erndten in benedeyungen. Ein yeglicher nach dē er in seinem herrn zu vor erwelet hat / mit auß trawtigkeit oder aus not. Denn einen frölichen geber hat Gott lieb.

Gott aber kan machenn / das allerley gnade inn euch vberreichlich sey / dz yr in allen dingen allerley gnüge vor euch habt vñ reich seid zu allerley gūten wercken. wie geschrieben stehet. Er hat auß gestrewet / vnd gegeben den armen / seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit (Der aber samen reichet dē seeman / der wirt yhe auch das brodt reichen zur speise / vnd wirt vermehren euern samen / vnd wachsen lassen dz gewexse ewer gerechtigkeit) das yhr reich seit in allen dingen / zu aller einfeltigkeit / welche wircket durch vns dancksagung Gott.

Denn die handreyhung diser stewe / erfüllet nit allein den mangel der heiligen / sondern ist auch vberschwenglich darinne das vile Gott danckenn / durch disen bewereten dienst / vñ preisen Got über ewrem vnderthenigen bekantnis des Euangeliō Christi / vnd über ewer einfeltige gemeinschaft mit yn vnd mit allen / vnd vber frem gebett für euch / welche verlanget nach euch / vmb der überschwenglichen gnade Gottes willen in euch. Gott aber sey danck / für sein vnaußsprechliche gabe.

10
Das. x. Capitel.

Aber Paulus / ermane euch

durch die sanfftmütigkeit vnnnd lindikeyt Christi / der ich gegenwertig vnder euch geringe bin / im abwesen aber bin ich thürstig gegen euch. Ich bitte aber das mir nit not sey / durch das vertrauen / durch welchs ich thürstig geschestet werde / küne zu sein vber eiliche die vnns scheken / als wandelten wir nach dem fleisch. Denn ob wir wol im fleische wandeln / so streitten wir doch nach fleischer weise. Denn die waffen vnser ritterschafft sind nicht fleischlich / sondern mächtig vor Gott / zuuerstörendie befestigungen / da mit wir verstoren die anschlege / vnd alle höhe / die sich erhebet wider die erkantnis Gottes / vnnnd nemen gefangen alle vernunfft / vnder den gehorsam Christi / vnnnd sind bereyt zu rechen alle vngheorsam / weñ ewer gehorsam erfüllet ist / Richtet yr nach dem ansehen.

Verlasset sich yemand darauf das er Christus sey der dencke solches auch wider vmb bey yhm das gleich wie er Christlich ist also sind wir auch Christlich. Vñ so ich auch etwz weiter mich rhüme von der gewalt welche vns der Herr gegebē hat / zu bessern vnnnd nicht zūerderben / wolte ich nicht zuschandē werden. Das sage ich / das yr nicht euch duncenn lasset / als hette ich euch wöltschrecken mit bueffen / Den die bueffe (sprechen sie) sind schwere vnnnd starck / aber die gegenwertigkeit des leibs ist schwach / vnnnd die rede verachtlich. Wer ein solcher ist / der dencke / das / wie wir sind mit worten in den bueffen im abwesenn / so sind wir auch mit der that gegenwertig.

Den wir thüren vns nit selbs an messen / vnd richten nach eilichen / die sich selbs loben. Aber die weil sie sich nach sich selbs messenn vnnnd richtenn sich nach sich selbs verstehn sie nichts. Wir aber rhümen vns nicht über das zyl / sondern nur nach dem zyl der regel / da mit vns Gott abgemessen hat das zyl / zu langenn auch bis an euch. Den wir faren nicht zu weit / als hette wir nit gelanget an euch / Den wir sind ye bis auch an euch kōmen mitt dem Euangelio

Die Ainder Epistel.

Christi/ vnd rhümen vns nicht vbers zyl in frembder arbeit/ vnd haben hoffnüg/ wenn nu ewer glawbe in euch geweschet das wir vnser regel nach/ wöllen weiter kōmen vñ dz Euāgelion auch predigē/ denē die vhen sit euch wonē vnd vns nicht rhümen/ yn dē das mit frembder regel bereitet ist.

1 cor. 1. d
Hier. 9

Das xi Capitel.

Wer sich aber rhümet der rhümet sich des H. E. X. i. / denn der ist nit bewert der sich selbs lobet / sonder den der Herr lobet. Wolte Gott jr hieltet mir ein wenig torheit zū güt / doch jr haltet mirs zū güt. Den ich eyffer ob er euch mit Göttlichem eyffer. Den ich habe euch vertrawet einem manne / dz ich ein reyne jungfraw Christo zu brächte. Ich fürchte aber da s nicht wie die schlange Heua verführte mit vhrer teuscherey / also auch euwere sinn verrucket werde von der einfeltigkeit in Cristo. Den so der da zū euch kompt / einen andern Jesum predigete / den wir nit geprediget habē / oder jr ein andn geist empfienget den vhr nit empfanget habet / oder ein ander Euangelion / das vhr nit angenommen habet / so verträget vhr sie billich.

Gen. 3.

Denn ich achte / ich sey nicht weniger denn die hohen Apostel sind / vnd ob ich alber bin mit reden / so bin ich doch nit alber yn dem erkenntnis. Doch ich bin bey euch alenthalben wol bekant. Oder hab ich gesündigt / das ich mich ernidriget habe / auf das vhr erhöhet wurdet: Den ich habe euch dz Euangelion vmb sonst verkündiget / vñ habe andere gemeyne beraubet / vnd sold von jn genommen / das ich euch predigete / Vñnd da ich bey euch war gegenwertig / vñ man gel hatte / war ich niemandt beschwerlich. Denn meinen mangel erstatten die brüder die von Macedonia kame / vñnd hab mich in allen stücken euch vnbeschwerlich behalten / vnd wil auch noch mich also behalten.

So gewis die warheit Christi in mir ist / so sol mir diser rhüm ynn den ländern Achaia nit vndernommen werden. Warum

das: das ich euch nicht solte liebhabē: Gott weiß es. Was ich aber thū vnd thū wil dz thū ich darumb / das ich die vsache abhavedenen / die vsache sūchen / das sie rhümen möchten / sie seyen wie wir. Denn solche falsche Apostel vnd trāgliche arbeit / verstellen sich zū Christus Apostel. Vñnd das ist auch kein wunder / Den er selbs v teuffel verstelltet sich zum Engel des lichts. Darvmb ist es nicht ein grosses / ob sie auch seine diener verstellen zū diener der prediget von der gerechtigkeit / welcher ennde sein wurde nach vhren wercken.

Ich sage abermal / dz nicht yemande wehne ich sey thorecht / Wo aber nit / so nemet mich an als einē toechten / dz ich mich auch ein wenig rhüme. Was ich vort rede / dz rede ich nit dem Herrn nach / sonder als in der torheit / die weil wir in das rhümen kōmen sind / sintemal viel sich rhümen nach dem fleisch wil ich mich auch rhüme. Den yr vertragenet gerne die narre / die wil jr klügheit. Yhr vertragenet / so euch yemand zū knechten machet / so euch yemandt schindet / so euch yemand nympt / so sich yemande vber euch hebet / so euch yemand in das angesicht streycht. Das sage ich nach der vnehre als weren wir schwach worden.

Worauff nu yemand kēne ist (ich rede in torheit) darauff bin ich auch kēne. sie sind Ebreer / ich auch / Sie sind Israeliter vñnd ich auch / Sie sind Abrahams samē Ich auch / Sie sind diener Christi / Ich auch. Ich rede törtlich / Ich bin wol mher / yn arbeiten vberflüssiger / yn schlechē vberschwencklicher / yn gefäncknissen vberflüssiger / yn sterben offier / Von den Jude hab ich fünffmal empfangen vñndig streiche weniger eines. Ich bin drey mal gesteyet / ein mal gesteiniget / drey mal schiffbruch erlitten. Sag vñ nacht hab ich zū bracht yn der tieffe des meeres. Ich hab offte geyset. Ich bin yn ferlickeit gewesen / zū wasser vnder den mödzern / vnder den Juden / vñnd den Heyden / ynn stetten / ynn den wüsten / auff dem meer / vnd vnder den falschen büdern /

den/in mühe vñ erbeit/vn wachē/in hülger
vñ durst/in vil fasten/in frost vñ blöße.

On was des aufwendigen ist/nemlich/mein teglich anhalten/Mein sorge für all gemeinen. Wer ist schwach/vnnd ich werde nicht schwach: Wer wirt geergert/vnnd ich brenne nicht: So ich mich vñ ehümen sol/wil ich mich meiner schwachheit rhümen. Gott vnnd der vatter vnser Herr Jesu Christi/welcher ist der gebene deyete vnn ewigkeit/weis das ich nit liege. Zu Damasco der landpfleger des königes Aretha/verwarete die statt der Damascen vnnd wolte mich greiffen/vnd ich ward vn eine korb zum fenster auß/durch die mauernider gelassen/vñ ent ran auß seinē hendē

Das. xii. Capitel.

Sist mir ja das rhüme kein nüt doch wil ich komē auf die gesichte vnnd offenbarung des Herrenn. Ich kenne einē mensche vor vier zehan iaren / ist er in dem leibe gewesen/so weis ichs nicht oder ist er außser dem leibe gewesen/so weis ichs auch nicht/Gott weis es/der selbige war entzuckt/bis vnn den dritten himel/vnnd ich kenne den selbigen menschen/ob er in dem leibe oder außser dem leibe gewesen sey/weis ich nicht/Gott weis/Er ward entzuckt vn das Paradis/vnd höret vnausprechliche wort/welche kein mensch sagen kan/ Dauon wil ich mich rhümen vom mir selbs aber wil ich mich nichts rhümen/on meiner schwachheit/Vnnd so ich mich rhümen wolte/ther ich nit tödlich/deñ ich wolte die warheit sagen. Ich enthalte mich aber des/auf dz nit vemät mich höher acht/deñ er an mir sihet od vñ mir höret.

Vnnd auff das ich mich nit der hohen offenbarung vberhebe/ist wir gegeben cyn psal vnns fleisch/des Satanas Engel/der mich mit feusten schlahe/auff das ich mich nicht überhebe/da für ich drey mal den Herrenn gestehet habe / das er vonn mir trette/vnnd er hat zu mir gesagt/ Las dir an mei-

ner gnad gnügen/Denn krafft wirt durch schwachheit stercker. Darumb wil ich mich am aller liebsten rhüme meiner schwachheit auff dz die krafft Christi vn mir wone. Da umb duncke ich mich güte/vn schwachheit in schmachen / in nöten/ in verfolgungen/vn engsten vmb Christus willen. Deñ weiß ich schwach bin/so bin ich starck.

Ich bin ein nar worden ober dem rhümen/da zu habe yr mich gezwungen/ Deñ ich solte von euch gelobet werden/ fintemal ich nichts weniger bin/deñ die hohen Apostel sind. Wie wol ich nichts bin/so sind doch eins Apostels zeichen vnter euch geschehen/mit aller gedult/ mit zeichen vnd mit wander/vnnd mit thaten/Welchs ist darin ne vñ geringer seyt/deñ die andern gemeinenz on das ich selbs euch nicht hab beschweret/ Vergebet mir die sünde. Syhe ich bin bereit zum dritten mal zu euch zukomē/vnnd wil euch nit beschweren. Deñ ich fürche nit das ewre/ sondern euch/Denn es sollen nit die kinder den Eltern sches samlen/ sondern die Eltern den kindern.

Ich aber wil fast gern darlegen vnnd dar gelegt werde/ für ewre seele/wie wol ich euch fast seer liebe/vnd doch weniger geliebet werde. Aber las also sein/das ich euch nit habe beschweret/sonder die weil ich ein teuscher war/habe ich euch mitt hinderlist gefangen. Hab ich aber auch vemand vberfortheilet/durch der ett. ichen die ich zu euch gesandt habe: Ich hab Titon ermanet/vñ mit jm gesandt einen brüder/hat euch auch Titus vberfortheilet: habe wir nit in einem geist gewandelt: habenn wir nicht vñ ein nerley fūßstapfen gegangen: Lasset jr euch abermal duncken wir verantworten vnns: wir reden vn Christo für Gott.

Aber das alles geschicht meine liebste euch zur besserung/ Deñ ich fürchte/wenn ich kome/dz ich euch nit finde/wie ich wil/Vnnd yr mich auch nit findet/wie vñr wole das nit hader/eyffer zorn/zancke/affter reden/orenblasenn/auffblasenn/auffrühr da sein/das ich nit abermal kome/vnnd mich
Gott

Die Ander Epistel.

Got demütige bey euch/vñ müsse leid trage euch alle heiligen. Die gnad vnfers Herrn vber vil/ die zuuor zusündiget/ vnd nit büß Jesu Christ/ vñ die liebe Gottes vñ die ge- gethan haben/ für die unreinickheit vnd hür- mein schaffe des heiligenn geistes sey. mit- rerey vnd geilheit/die sie gehandelt haben. vns allen/ Amen.

Die Ander zu den Corinthern
Gesandt von Philippen/in Ma-
cedonia/durch Titon vnd Lucam.

Das xiii Capitel.

Deu 17
mat 18c
he: 10 d
Joã 8c



Eh kome nu zum dritten mal zu euch/vñ zweyer oder dreyer müd so bestehē allerley sache. Ich hab es euch zuuor gesagt/ vnd sag es euch zuuor/als gegenwertig/ zum anderen mal/vnd schreibe es nu ym abwesen/denen die zuuor gesündiget haben/ vnd den andn
Wen ich aber mal kome wil? (allen ich nit schonen/sintemal yr süchet/ dz jr ein mal gewar werdet/des / der ynn mir redet Christus/welcher vnd euch nit schwach ist/ sondern ist mechtig vnder euch. Vnd ob er wol gecreuziget ist vñ der schwachelt/ so lebet er doch in der krafft Gottes/Vñ ob wir auch schwach sind in ym/ so leben wir doch mit ym in der krafft Gottes/vnder euch.

Verfüchet euch selbs/ob yr im glaw- ben seit/ prüffet euch selbs/oder erkennet yr euch selbs nit/ das Jesus Christus yn euch ist: es sey den dz jr verworffen seit. Ich höf fe aber jr erkennet dz wir nicht verworffen sind. Ich wünsche aber für Gott/das jr nit übels thüt / nicht auff das wir beweret er scheinen/sondern auff das jr das gute thüt/ vñnd wir wie die verworffen seyen. Denn wir kündē nichts wider die warheit/sonder für die warheit. Wir fremē vns aber/wen wir schwach sind/vñ jr mächtig seid/vñ dz selbig wünsche wir auch/nemlich ewre vol- komenheit. Der halben ich auch solchs sch- reibe/auff dz ich nit/wenn ich gegenwertig bin/scherpffe brauchē müsse/nach v macht/ welche mir der Herr zu bessern/vñnd nit zu verderben gegeben hat.

Zu leyst/liebē brüder/fremet euch/seit volkome/tröstet euch/habē einertley müt vñ sün/seyt fridsam/so wirt Gott der liebe vnd des frides mit euch sein. Grüßet euch vnder nander mit dem heiligen kus. Es grüssen

Vorred auff die Epistel S. Paulan die Galater.



Ie Galater waren durch Sane Paul zu dem rech- ten Christen glauben vñnd vns Euangelion von dem geseß gebracht. Aber nach seinē abscheid kamē die falschen Apos- tel/ die der rechten Apostel junger waren/ vnd wandten die Galater widerumb/dz sie glaubten/ sie müsten durch des geseß werck selig werdenn/vñnd theten sünde wo sie nie des geseß werck hielten/wie Act. xv. auch etliche zu Jerusalem hohe leut für gaben.

Diesen zu entgegen/ hebet S. Paul sein ampt hoch/vnd wil sich nichts weniger gehalten habē/den kein andern Apostel vñ rhümet allein von Gott sein lere vñ ampt/ auff dz er den rhüm der falsche Apostel die sich mit der rechten Apostel werck vñnd na- men behulffen/dempffte/vñnd spricht/ Es sey nicht rechte/wens gleich ein Engel ands prediget oder er selbs/ schweig den weil es v Apostel junger oder sie selbs anders lereten Das thüt er im ersten vnd ij. Capitel/vnd schleußt/das on verdienst/on werck/on gese- he/sondern allein durch Christi vderman müs rechtfertig werden.

Am iij. vnd iiij. beweret er das alles mit schriften/exempeln vñnd gleichnissen/ vnd zeigt wie dz geseß vil mehr sünde vnd maledeyung bringe den gerechtikeit/welche allein auß gnadē vñ Gott verheissen durch Christi on geseß erfüllet vñ vns gegeben ist.

Am fünfften vñ sechsten/leret er die wer- ke der lieb die dem glauben folgen sollen.

Die Epi